Nr. 202. | Einzelpreis ℳ 150 000 | Mittwoch, den 5. September 1923. | 37. Jahrgang.

Bezugspreis: freibleib. 2,5 Millionen ℳ Erscheint wochentäglich. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (35 mm breit) 150000 ℳ, private Familienanzg. 60000 ℳ Stellengesuche 60000 ℳ Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 600 000

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark. — Bergische Nachrichten.)

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript. wird keine Gewähr übernommen. Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—6½ Uhr, Samstags von 8—6 Uhr.

Elberfeld: Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50. Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen: Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57. Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Neuer Vermittlungsvorschlag Griechenlands.

GA Zürich, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Sitzung des Völkerbundsrates erhielt wider Erwarten eine besondere Bedeutung, weil der griechische Vertreter darin Kenntnis von einem neuen Vermittlungsvorschlag gab.

1. Griechenland ist damit einverstanden, daß der Rat mehrere neutrale Delegierte ernennt, die die griechische Behörde bei der Untersuchung und dem Gerichtsverfahren gegen die Urheber des an den italienischen Offizieren begangenen Mordes unterstützen, und die auch in der Kommission mitwirken sollen, um sowohl in Albanien wie in Griechenland eine Untersuchung der Umstände vorzunehmen, die dem Verbrechen vorausgegangen sind, oder damit zusammenhängen.

2. Es soll von der Botschafterkonferenz eine Kommission ernannt werden, die aus drei hohen Gerichtsmitgliedern: einem Italiener, einem Griechen und dem Angehörigen einer neutralen Macht besteht, mit der Aufgabe, in kürzester Frist in Genf zusammenzutreten, um den Betrag, der von Griechenland den Familien der getöteten italienischen Offiziere zu zahlenden Entschädigung festzusetzen.

3. Der Rat möge sich damit einverstanden erklären, daß die griechische Regierung an einer Schweizer Bank ein Depot von 50 Millionen Lire als Garantie für die festzusetzende Entschädigung hinterlasse.

Diese Erklärung machte auf die Versammlung den größten Eindruck, weil man in ihr einen Ausweg aus dem Dilemma sieht. Falls die französische Delegation den griechischen Vorschlag billigt, und falls Italien die Vermittlung des Völkerbundes annimmt, glaubt man, Hoffnungen für weitere Verhandlungen schöpfen zu können.

Verhandlung im Völkerbundrat.

WTB Genf, 4. Sept. Nach einer geheimen Sitzung verhandelte der Völkerbundrat in Gegenwart der Pressevertreter über den griechisch-italienischen Zwischenfall. Da Salandra erst im Laufe der Nacht eintreffende Anweisungen aus Rom erwartet, beantragte er Vertagung der Aussprache auf morgen. Lord Robert Cecil erklärte sich mit der Vertagung einverstanden, forderte aber den griechischen Vertreter Politis auf, die bisherigen Informationen über den Zwischenfall zu ergänzen. Politis legte hierauf den griechischen Standpunkt dar und betonte, daß Griechenland von den sieben italienischen Forderungen vier angenommen und nur drei abgelehnt habe, darunter die Forderung nach der Verurteilung der Schuldigen zum Tode. Selbstverständlich würden aber gewissenhafte Richter bei einem so schweren Verbrechen zu einem Todesurteil gelangen. Daher sollten Garantien für ein ernstes Gerichtsverfahren ausreichen. Die von Italien geforderte Kontrolle des Verfahrens durch den italienischen Militärattaché sei unmöglich, dagegen eine Mitarbeit möglich. Hier unterbrach ihn Salandra und forderte Unterbrechung der Sitzung, da Politis keine Informationen gebe, sondern den griechischen Standpunkt vertrete. Schließlich einigte man sich dahin, daß Politis etwaige Vorschläge schriftlich ohne Aussprache einreichen solle. Der Rat beriet dann andere Fragen. Nach etwa einer Stunde überreichte Politis die griechischen Vorschläge, die laut verlesen wurden, worauf der Rat sich auf morgen vertagte.

WTB Genf, 4. Sept. (Drahtb.) Die sechs Ausschüsse der Völkerbundsversammlung ernannten heute ihre Präsidenten. Es wurden Motta (Schweiz) zum Präsidenten der ersten Kommission (juristische und Verfassungsfragen) an Stelle des bisherigen Präsidenten Scialoja (Italien), Skirmunt (Polen) zum Präsidenten der Abrüstungskommission, Hymans (Belgien) zum Präsidenten der politischen Kommission, die auch die Aufnahme neuer Staaten behandelt, gewählt. Ferner wurden Rio Branco (Brasilien) und Nintschitsch (Südslawien) und der Vertreter Indiens zum Kommissionspräsidenten gewählt. Die Präsidenten der Kommissionen sind gleichzeitig Vizepräsidenten der Versammlung. Außerdem wurden zu Vizepräsidenten der Versammlung gewählt: Lord Robert Cecil (England), Ischii (Japan), Hanotaux (Frankreich), Ximenes (Spanien), Fortul (Venezuela) u. Pusta (Estland).

Die Belastung des Völkerbundes.

FZ. London, 5. Sept. (Drahtb. der „Frankf. Ztg.") Die Presse erkennt an, daß für den Völkerbund eine kritische Belastung eintrete, wenn die Haltung Italiens eine Entscheidung erfordern sollte. Daß wirtschaftliche Sanktionen durchzuführen seien, wenn sie etwa von einer Mehrheit der Genfer Versammlung beschlossen würden, glaubt niemand. Der „Manchester Guardian" bemerkt ausdrücklich, England würde eine solche Entscheidung nur durchführen, wenn sämtliche Bundesmitglieder dasselbe täten. In konservativen Kreisen herrscht wenig Freude über derartige Experimente. Der „Standard" fordert den Premierminister auf, den Enthusiasmus Lord Robert Cecils für den Völkerbund im Zaume zu halten.

Mussolini erklärt den Völkerbund für unzuständig.

WTB Rom, 4. Sept. Meldung der Agentur Stefani. Im Ministerrat gab der Ministerpräsident zu Beginn der Sitzung einige kurze Erklärungen über die auswärtige Lage ab. Er sagte u. a.:

In Korfu ist die Lage vollkommen normal. Die Bevölkerung ist ruhig und die Garnison genügt für jede Möglichkeit. Die öffentliche Meinung Europas beginnt ihre Haltung zu ändern, und die Zahl der Stimmen, die der Aktion Italiens günstig gesinnt sind, nimmt zu. Sicherlich ist die öffentliche Meinung Italiens durch die Haltung eines großen Teiles der englischen Presse sehr überrascht und betrübt worden. Ich hoffe, daß diese derbe realpolitische Lehre, die wir von jenseits des Kanals erhalten haben, die Italiener endgültig von der Krankheit der konventionellen Phrasen heilen wird. Der Völkerbundsrat hat das Bestreben gezeigt, sich der Aufgabe zu unterziehen, die Frage zu entscheiden. Das ist durchaus unzulässig. Die italienische Abordnung wird daher erklären, daß der Völkerbundrat aus drei fundamentalen Gründen vollkommen unzuständig ist, die Frage zu entscheiden, die über die von Griechenland angeführten Vertragsbestimmungen hinausgreift. Sollte der Rat sich trotzdem für zuständig erklären, so würde Italien vor die Frage gestellt werden, ob es im Völkerbund bleiben oder aus ihm austreten soll. Ich habe mich bereits für die zweite Möglichkeit entschieden und ersuche den Ministerrat, zu erklären, ob er mit den unserem Vertreter Giurati gestern gegebenen formellen Anweisungen einverstanden ist, die Salandra im Völkerbund erläutern wird.

Der Ministerrat stimmte voll und rückhaltlos der vom Ministerpräsidenten eingenommenen Haltung zu.

GA London, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Die gestern in später Abendstunde in London eingetroffene beunruhigende Nachricht über Mussolinis schroffe Stellungnahme gegen den Völkerbund in der gestrigen Sitzung des italienischen Kabinetts hat zu einem lebhaften Gedankenaustausch unter den in London weilenden Ministern und dem Premierminister in Aix-les Bains und mit Lord Robert Cecil in Genf geführt. Als Ergebnis dieser Besprechungen war Lord Curzon in der Lage, dem italienischen Botschafter gestern abend in einer neuen Unterredung zu erklären, daß die englische Regierung in vollem Einverständnis mit Frankreich entschlossen sei, die Zuständigkeit und Autorität des Völkerbundes im italienisch-griechischen Konflikt zu wahren.

Die Erklärungen Mussolinis gegenüber ausländischen Journalisten, Italien würde in Korfu bleiben, bis Griechenland alle Bedingungen erfüllt habe, — eine Erklärung, die Mussolini mit den vielsagenden Worten begleitet hat, Konstantinopel sei 4 Jahrhunderte im Besitz Venedigs gewesen — hat lebhafte Verwunderung in den in enger Verbindung miteinander stehenden englischen und französischen Marinekreisen hervorgerufen. Wäre der Völkerbund nicht in der Lage, sich gegen Italien durchzusetzen, so wäre mit einer gemeinschaftlichen englisch-französischen Aktion zu rechnen, um die Räumung Korfus herbeizuführen.

Vor der Beratung der Botschafterkonferenz.

GA. Paris, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Die für heute vormittag einberufene Beratung der Botschafterkonferenz wird mit Spannung erwartet. Die letzten Nachrichten haben in manchen Kreisen die Hoffnung auf eine friedliche Regelung des italienisch-griechischen Konflikts neu gestärkt, aber die Lage wird hier immer noch für sehr ernst gehalten. Man bezeichnet es in hiesigen politischen Kreisen als undenkbar, daß England die Anwesenheit der Italiener in Korfu noch lange duldet. Allem Anschein nach wird Frankreich in der Botschafterkonferenz heute dafür eintreten, daß die Untersuchung des Attentats von Janina als interalliierte Angelegenheit ohne die von Griechenland geforderte Zuziehung der Neutralen behandelt wird. Bei einer solchen Haltung Frankreichs würde England in der Botschafterkonferenz überstimmt werden.

Die offiziös inspirierten Blätter geben der Hoffnung Ausdruck, daß der Völkerbund es nicht auf einen Konflikt mit der Botschafterkonferenz ankommen läßt, und deshalb mit der weiteren Erörterung der Angelegenheit einstweilen wartet. Die Organe der Linken fordern dagegen die Botschafterkonferenz auf, dem Völkerbund nicht ins Handwerk zu pfuschen, und geben der Hoffnung Ausdruck, daß der Völkerbund keinesfalls die italienische Gewaltpolitik zulassen wird.

England und Korfu.

GA London, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Der am Balkan befindliche englische Marineminister soll den Premierminister und seine in England befindlichen Kollegen darauf aufmerksam gemacht haben, daß eine dauernde Besetzung Korfus durch Italien eine für Englands Mittelmeerstellung unhaltbare Lage schaffen würde.

Amerika prüft.

Da bei der Beschießung von Korfu unter den Toten sich 16 Kinder befanden, die in einem amerikanischen Flüchtlingslager untergebracht waren, hat das amerikanische Kabinett seine Vertretungen in Europa beauftragt, Material darüber zu beschaffen, damit die amerikanische Regierung darüber Beschluß fassen könne, ob sie in Rom protestieren oder sogleich aus Gründen der Menschlichkeit sich einer Aktion des Völkerbundes anschließen solle.

Italien betreibt die Annexion von Fiume.

GA Belgrad, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Die „Politica", die mit dem Außenministerium gute Verbindung hat, bringt heute an leitender Stelle die Aufsehen erregende Mitteilung, daß Mussolini bei den Verhandlungen der paritätischen Kommission die Annektion Fiumes in Vorschlag brachte. Durch den Erfolg gegenüber Griechenland ermutigt, nimmt Italien neuestens auch gegenüber Südslawien eine Haltung ein, daß sich die Verhandlungen der paritätischen Kommission in Rom zerschlagen haben. Italien hat neue Bedingungen aufgestellt, die für Südslawien unannehmbar sind. An amtlicher Stelle war über diese Bedingungen heute noch nichts Näheres zu erfahren. Eine Persönlichkeit, die über die Vorgänge in der Außenpolitik gut informiert zu sein pflegt, äußerte sich zu unserem Mitarbeiter, daß die neuen Vorschläge Italiens darauf hinausgingen, die bisher von der paritätischen Kommission geleistete Arbeit zunichte zu machen und alles von neuem zu beginnen, insbesondere aber jede andere Lösung als eine praktische Annektion Fiumes von vornherein als bedeutungslos auszuschalten. Da nach dem Abkommen von Santa Margherita für alle Differenzen in der Fiumefrage die Einberufung eines Schiedsgerichts unter dem Vorsitz des schweizerischen Bundespräsidenten vorgesehen ist, wird Südslawien angesichts der Haltung Italiens dieses Arbitrium verlangen müssen. Ueber den Stand der Dinge werde sowohl Ministerpräsident Paschitsch in Paris, als auch der Außenminister Dr. Ninschitsch in Genf ausführlich unterrichten.

In Belgrad ist man der Meinung, daß die Großmächte eine Annektion Fiumes durch die Italiener nicht zulassen werden, wenn ihnen an der Erhaltung des Friedens an der Adria und im Mittelmeer gelegen ist.

England und die Entschädigungsfrage.

Eine Mahnung Stresemanns.

WTB. London, 4. Sept. (Drahtb.) Der deutsche Reichskanzler Dr. Stresemann erklärte in einer Unterredung mit dem Berliner Berichterstatter des Daily Expreß, die Entschädigungsfrage könne nur gelöst werden durch ein gemeinsames Uebereinkommen zwischen Deutschland und den verbündeten Mächten. Aus diesem Grunde sei er der Ansicht, daß Englands Zurückziehung von Europa nicht zu irgendeiner Regelung führen werde. Er wolle keineswegs Großbritannien Ratschläge erteilen, und er habe selbst mehr als genug eigene Sorgen. Aber Entschädigungen seien ein wirtschaftliches Problem, dessen Lösung nur möglich sei, wenn sie auf gemeinsamen Interessen der Nationen begründet würden. England wolle seinen Anteil an den Entschädigungszahlungen. Deutschland sei willens, zu zahlen. Solange jedoch das Ruhrgebiet besetzt sei, sei Deutschland so gut wie unfähig, dies zu tun. Wie könne eine Regelung erzielt werden, die für beide Teile befriedigend sei, wenn England sich von Europa zurückziehe? Das wirtschaftliche Leben der europäischen Nationen sei so eng verwoben, daß eine Nation ihre Interessen von denen der anderen nicht trennen könne. Der Reichskanzler erinnerte daran, daß die britische Arbeitslosenunterstützung der Preis sei, der von England für die wirtschaftlichen Leiden Deutschlands gezahlt werde. Deutschland sei vor dem Kriege der beste Kunde Englands in Europa und der größte Käufer der Produkte der englischen Dominions außerhalb Großbritanniens gewesen. Je eher die fremde Militärbesetzung Deutschlands ende, um so glücklicher würde Deutschland sein. Die gesamte Politik der Regierung ziele hin auf die Wiederherstellung der deutschen Wirtschaft. Und wenn Deutschland in der Lage sei, auch die Besetzung des Rheinlandes zu vermindern, so würde es nur froh darüber sein. Jedoch ein wichtiges Aber. Die Besetzung des Rheinlandes gründe sich auf den Versailler Vertrag, der Deutschland nicht nur die Verpflichtung auferlege, die Besetzung durch die Verbündeten zu ertragen, sondern Deutschland auch das Recht gebe, zu fordern, daß die Besetzung durch den Verband und nicht durch einzelne Mächte vorgenommen werde.

Ist Sparen wieder möglich?

Zeichne die Wertbeständige Anleihe des Deutschen Reiches.

Zeichnungen können bei der Reichsbank und bei den im Prospekt angegebenen Stellen sowie bei diesen durch Vermittlung sämtlicher Banken, Bankiers, Sparkassen und Kreditgenossenschaften bewirkt werden. a172

Der zweite Vorstoß der Deutschnationalen.

Forderung auf Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Die Pressestelle der Deutschnationalen Volkspartei teilt mit:

Die Ausführungen des Reichskanzlers in Stuttgart waren bereits Gegenstand eingehender Besprechungen in den leitenden Kreisen der Deutschnationalen Volkspartei. Nach deutschnationaler Ueberzeugung geben diese Erklärungen des Herrn Dr. Stresemann zu den allerschwersten Besorgnissen über den weiteren Kurs der Reichsregierung, besonders in außenpolitischer Hinsicht, Anlaß. Die deutschnationalen Mitglieder des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags haben deshalb bereits gestern bei dem derzeitigen Vorsitzenden des Ausschusses, dem Abgeordneten Müller-Franken, die sofortige Einberufung des Ausschusses schriftlich beantragt.

GA Berlin, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) In der deutschnationalen Forderung nach Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages ist nach der Verweigerung des Vertrauensvotums der zweite Vorstoß der Deutschnationalen gegen das Kabinett Stresemann zu sehen. An sich nützt die Tagung des Ausschusses gar nichts. Die Deutschnationalen stehen allein. Es kann höchstens zu unliebsamen Auseinandersetzungen kommen, die die innerpolitische Atmosphäre noch mehr vergiften. Aber der Ruf nach dem Ausschuß, dessen öfteres Zusammentreten in der Zeit der Cuno-Regierung wesentlich glücklicher gewesen wäre, hat in diesem Augenblick sicher nur parteitaktische und agitatorische Gründe und soll das Echo der geradezu grotesken Angriffe der rechtsstehenden Presse noch verstärken. Es ist richtig, daß das Kabinett durch die starke Besetzung mit noch unbewährten sozialistischen Kräften eine starke Belastung mit auf den Weg bekommen hat, ja, daß der sozialistische Innenminister Sollmann durch sein gegen Rechts gerichtetes Interview sehr ungeschickt Oel statt Wasser ins Feuer gegossen hat, aber in der Lage, in der sich Deutschland heute befindet, kann sich das Reich keine derartige öffentliche Polemik leisten, wie sie jetzt geübt wird. So kommen wir einfach nicht weiter, wenn mitten in der entscheidungsvollsten Stunde — und in der stehen wir heute — ein Streit entfacht wird, durch den möglicherweise der letzte Zusammenhang zerrissen wird.

Der Hauptgrund der ganzen Polemik ist die Stuttgarter Rede Stresemanns. Ihre außenpolitische Einstellung ist schon gewürdigt worden. In ihr ein Abirren von den klaren Zielen jeder deutschen Regierung zu sehen, ist falsch. Es ist einfach nicht wahr, und es wird auch von den maßgebenden Stellen des Reiches als vollkommen falsch bezeichnet, daß von irgendeiner Seite der Abbau des passiven Widerstandes betrieben wird. Wenn sich das Reich von unproduktiven finanziellen Lasten befreien will, wenn es die jetzt stillgelegten Werke an Ruhr und Rhein, deren Produktion nicht den Franzosen zugute kommt, durch Zuführen wieder arbeitsfähig machen will, und wenn es daher den lokalen Stellen eine größere Elastizität für ihre Entscheidungen zugesteht, so ist nur zu bedauern, daß man unter der vorigen Regierung nicht soweit dachte und das finanzielle Inventar des Reiches in einen Zustand gebracht hat, der geradezu trostlos ist. Aus diesem Elend herauszukommen, ist gerade vom außenpolitischen Standpunkt aus dringend notwendig. Denn für einen innerlich zerrütteten und verelendeten Staat wird es doppelt schwierig sein, eine ehrenvolle Lösung des Konfliktes zu erreichen. Und nur eine solche ehrenvolle Lösung des Ruhrkonflikts kommt für den Reichskanzler in Frage, das darf auf Grund genauer Kenntnis der Auffassung in den maßgebenden Kreisen gesagt werden. Zu verstehen ist darunter die Wiederherstellung der deutschen Souveränität im Rhein- und Ruhrgebiet.

Ein Anlaß zu einer Kritik an einem solchen Ziele ist bisher nicht gegeben. Wie man es erreichen kann, das ist eine Frage, die bis heute

noch nicht gelöst ist. Schließlich ist die Reife zum Entgegenkommen jetzt an Poincaré, und ebenso wesentlich wäre es, wenn man auch in London nun endlich einmal aus der schon lange genug gewahrten Reserve heraustreten und statt durch Worte durch Taten den guten Willen zu einer schnellen Befriedung Europas dokumentierte. Der Kanzler ist heftig angegriffen worden, weil er für eine deutsch-französische Verständigung eingetreten ist. Man hat geglaubt, daß dadurch vielleicht in England der eine oder andere Staatsmann verschnupft werden könnte.

Was hat aber Deutschland denn in den letzten neun Monaten die englische Politik genützt, eine Politik, die den passiven Widerstand offenbar mehr als ein Aktivum der englischen als der deutschen Politik betrachtete, die Deutschland verbluten läßt, die fortgesetzt vor Frankreich kapituliert, den englischen Vertreter in der Rheinlandkommission zu ewigem Stillschweigen verurteilt und jede Ohrfeige einsteckt, die man ihr gibt? Die Regierung Dr. Cunos ist auf die englische Karte hineingefallen. Von Dr. Stresemann wird man das nach den Erfahrungen der letzten Monate nicht mehr erwarten dürfen. Man macht sich in England ganz falsche Vorstellungen von der künftigen Entwicklung. Wenn in Deutschland heute die Anhänger einer Verständigung mit Frankreich immer mehr zunehmen, wenn eines Tages vielleicht Frankreich Herr über Europa geworden ist, und England vom Kontinent ausgeschaltet sein wird, dann wird England diese Einbuße an Weltgeltung niemandem anders zu verdanken haben, als denjenigen, die heute gedankenleer die Dinge treiben lassen. Gewiß, für Deutschland ist diese Aussicht trübe, aber England wird die Folgen mitzutragen haben. Auch für London wird diese Frage bald zur Entscheidung reifen. Die neuen Verfügungen der Rheinlandkommission haben hier in allen, auch den maßgebenden Kreisen, die größte Entrüstung hervorgerufen.

Man wird sie nicht stillschweigend hingehen lassen, man wird diesmal wieder zu diplomatischen Aktionen schreiten und Fragen an die Länder richten, die an der Rheinlandfrage interessiert sind. Dann wird es auch für England heißen: „Hic Rhodus hic salta!" Werden die neuen Ordonnanzen Wirklichkeit, dann ist die Frage einer Verständigung oder auch eines Abbaues des passiven Widerstandes in weite Fernen gerückt. Dann wird sich auch zeigen, ob England die französische Politik mitmacht oder nicht. Denn hier sieht man darin nur den Versuch der verschleierten Bildung des Rheinstaates.

Uebrigens hat der Reichskanzler die alleinige Verständigung mit Frankreich gar nicht verlangt. Er steht auf dem Standpunkt, daß der Ruhrkonflikt eine Angelegenheit aller Reparationsgläubiger Deutschlands ist, daß also eine Regelung nicht mit Frankreich allein, sondern mit allen Gläubigern Deutschlands, also auch mit England, getroffen werden muß. Da aber Frankreich der Hauptinteressent an den deutschen Zahlungen ist, erscheint es richtig, daß erst zwischen Deutschland und Frankreich die Grundlagen eines Abkommens festgelegt werden, das der Reichskanzler ganz genau umschrieben hat und das mit dem übereinstimmt, das schon von der früheren Regierung unter Zustimmung aller Parteien der französischen Regierung übermittelt worden ist. Daß diese Grundlagen bisher noch nicht gefunden sind, ist ohne weiteres klar. Zu helfen, sie zu schaffen, ist Deutschland bereit. Aber das Ziel, wodurch dieses Abkommen erreicht werden soll, das sei nochmals betont, ist auch für das Kabinett Dr. Stresemann das alte. Der Kurs hat sich nicht geändert.

Vor Tische las man's anders.

Die „Nat. Korresp." schreibt:

Am 9. August sagte Abg. Hergt im Reichstag: „Das uns vorgelegte Wirtschaftsprogramm muß rasch und ohne Bedenken, ohne Feilschen und Abhandeln, es muß im Gegenteil mit vollen Händen die Opferwilligkeit zur Tat gemacht werden . . Den Valorisierungsgedanken haben wir ja in das Parlament hineingetragen . . . Da gilt es, die Axt an die Wurzel zu legen. Wir erklären hiermit, daß wir den uns vorgelegten Vorlagen vorbehaltlos zustimmen werden." (Stürmischer Beifall rechts.)

Der deutschnationale Abg. Oberfohren gab am 10. August im Reichstag als Vorsitzender des Steuerausschusses im Namen des Zentrums, der Deutschnationalen, der D. V. P., der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei eine zustimmende Erklärung ab. Er verlangt „entschlossenen Willen, schnell und wirksam zu helfen, nicht Worte, sondern Taten." Die Steuern wurden denn auch fast einstimmig beschlossen.

Aber wenige Wochen später, am 28. August, erklärten die deutschnationalen Landesverbände nach Vorträgen der Abgeordnet. Hergt, Helfferich und Reichert „die Undurchführbarkeit und Untragbarkeit der übereilt beschlossenen Steuern". Deshalb forderten sie „sofortige Nachprüfung der Steuergesetze". Zunächst seien ihre „bedenklichen Auswirkungen zu verhindern" usw.

Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat durch den Abg. Hergt dem Kabinett Stresemann das Vertrauen versagen lassen, angeblich, weil es unter dem „Druck der Straße" entstanden sei.

Ein deutschnationales Blatt, die „Deutsche Zeitung", schrieb am 31. August ihren Führern folgendes ins Stammbuch:

„Inzwischen aber hat die Deutschnationale Partei sich besonnen, hat ihre Zustimmung zu den Steuergesetzen in aller Form widerrufen . . . Eine Fraktion, die selbst der Furcht vor der Straße erliegt, die sich einschüchtern oder einschläfern läßt durch das Hintenherum parlamentarischer Beeinflussung, kann niemals Anspruch darauf erheben, zum Führer einer großen Volksbewegung zu werden. Wer Führer sein will, muß gerade in solchen Stunden Führung halten, und darf sich nicht durch andere führen lassen."

Das ist freilich bitter für Herrn Hergt, und da man in seinem Lager immer geneigt ist, sich von den radikalen Parteigängern das „Gesetz des Handelns" vorschreiben zu lassen, so fürchten wir fast um sein Führeramt.

Japan als Großmacht ausgeschaltet.

TU **San Franzisko**, 4. Sept. Das japanische Blatt „Mainichi" erklärt, daß Japan für die Dauer von Generationen durch das Erdbeben in seinem Aufschwung zurückgeworfen worden sei und daß es seine Stellung als Großmacht einbüße. Das Land hat keinerlei finanzielle Reserven mehr, da alle Gesellschaften durch das Erdbeben ruiniert worden seien.

GA **Paris**, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Die französische Presse hat es bisher vermieden, auf die politischen Folgen der japanischen Katastrophe hinzuweisen. Heute berührt die „Journée Industrielle" diese wichtige Frage. Das Blatt führt aus: Die ganze Welt wird die wirtschaftlichen und politischen Rückwirkungen des Unglücks spüren. Japan wird durch den Wiederaufbau gezwungen sein, die ganze Kraft auf das eigene Land zu konzentrieren. Dies wird eine Änderung des „Gleichgewichts der Betätigung" und vieles andere „im Stillen Ozean" von Amerika bis nach China und von Australien bis nach Indien zur Folge haben. Bei der gegenseitigen wirtschaftlichen und finanziellen Abhängigkeit der Völker wird auch Europa bald die Wirkungen dieser Änderung fühlen. Die Vereinigten Staaten dürften eine Erweiterung ihrer Macht erfahren. Das Schicksal Chinas hauptsächlich wird sich ändern, und zwar jedenfalls im Sinne einer unabhängigen Entwicklung.

Der „Matin" hebt hervor, daß mehrere große englische Finanzinstitute durch die Rückwirkungen der japanischen Katastrophe schwer betroffen würden. Die englischen Versicherungsgesellschaften hätten einen großen Teil der zerstörten Häuser gegen Feuersgefahr und Erdbebengefahr versichert. England wird deshalb gezwungen sein, sehr bedeutende Geldmittel nach Japan zu schicken.

WTB **London**, 4. Sept. Reuter berichtet aus Osaka, schätzungsweise werde eine Summe von mindestens einer Milliarde Pfund Sterling für das Wiederaufbauwerk in Japan erforderlich sein. Der Prinzregent hat 100 Millionen für Hilfszwecke zur Verfügung gestellt.

3 Millionen Tote?

London, 4. Sept. Der „Daily Mail" ging folgende direkte Meldung aus Kobe zu: Die Katastrophe ist von durchaus einzig dastehender Größe. Tokio liegt gänzlich in Trümmern. Flugzeuge, die die Stadt überflogen haben, bestätigen dies. Jokohama ist ebenfalls vollständig zerstört einschließlich der Docks. Hunderttausende von Obdachlosen sind ohne Nahrung. Die Zahl der Toten ist vollkommen unberechenbar.

Paris, 4. Sept. (Drahtb.) Nach den letzten aus Osaka über Charbin eingetroffenen Nachrichten sollen bei der Erdbebenkatastrophe in Japan insgesamt drei Millionen Menschen ums Leben gekommen sein, davon 300 000 allein in Tokio. Ein Pekinger Telegramm nennt nur zwei Millionen Tote. Die Springflut überschwemmt die ganze Küste, so daß niemand entrinnen konnte.

WTB. **Paris**, 4. Sept. Es hat den Anschein, als ob man des Feuers in Tokio noch nicht Herr geworden sei. 30 Mitglieder der Regierungspartei sind bei dem Erdbeben ums Leben gekommen, während sie eine Sitzung abhielten. Unter den eingestürzten Gebäuden befinden sich die französische und die italienische Botschaft. Von großen öffentlichen Gebäuden, die in Tokio eingestürzt sind, werden u. a. genannt die Nationalbank, das kaiserliche Museum, die Universität, ein Teil des Kriegsministeriums, zwei Theater und alle Bahnhöfe, mit Ausnahme des Hauptbahnhofs. Das Stadtgebäude ist unversehrt geblieben. Insgesamt sind in Tokio 200 000 Häuser zerstört, davon durch Feuer 150 000. Das Feuer hat sich dadurch so sehr ausgebreitet, daß die Gasleitungen durch das Erdbeben gesprengt wurden und in Brand gerieten.

GA **London**, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Während gestern in den Straßen und auf den Trümmerhaufen erbittert zwischen Truppen und verzweifelten, hungernden Volksmassen gekämpft wurde, ist der größte Teil der noch vorhandenen Baulichkeiten durch weitere kurze Erdbeben zerstört worden. Man rechnet jetzt hier mit rund 3 Millionen Obdachlosen. Ganz Japan soll, einschließlich der untergegangenen Schiffe, zu denen auch zwei modernste Schlachtschiffe gehören, ein Schaden von über 20 Milliarden Goldmark angerichtet worden sein. 120 englische Firmen, die in Japan ansässig waren oder dort Niederlassungen unterhielten, sind schwer geschädigt worden. Während des Erdbebens sind der amerikanische Generalkonsul in Jokohama und seine Frau sowie der englische Konsul und über hundert Europäer in der Hafenstadt ums Leben gekommen. In Tokio sind in den zusammengestürzten Hotels vierzig Reisende aus Europa getötet worden. In England und Amerika sind große Geldsammlungen für Japan zustande gekommen.

London, 4. Sept. Der Tokioer Korrespondent der „Times" konnte sich nach Osaka begeben, von wo aus er seinem Blatt folgenden Bericht sandte: Die Überlebenden sind vor Hunger halb tot. Der Prinzregent hat sich in den Palast von Osaka zurückgezogen, von wo er das Rettungswerk leitet. Der Kaiser und die Kaiserin sind in Sicherheit im Sommerpalast von Mikko. Fast alle Zeitungen und Druckereien, einschließlich des „Asahi", alle Fabriken, alle Hospitäler sind dem Erdboden gleichgemacht. Der Zusammensturz der Häuser hat mit einem Schlag mehrere Tausende Menschen getötet. Ein Zug von Flüchtlingen hatte sich am Bahnhof von Neri angesammelt, etwa aus 8000 Personen bestehend, die in wilder Panik waren. Eine große Anzahl dieser Personen wurde durch den Einsturz des in Flammen stehenden Bahnhofs erschlagen. Tausende von Flüchtlingen haben sich im Palast von Shiba sowie von Nagasaka und dem Kaiserlichen Palast angesammelt. Andere kommen jeden Augenblick an. Die Paläste sind wahre Biwaks geworden, in denen sich die verzweifelte Bevölkerung anhäuft. Tausende von Menschen, die Verwandte in Tokio hatten, suchen in die Stadt einzudringen, trotzdem es mit Lebensgefahr verbunden ist. Die Behörden weigern sich, sie eindringen zu lassen.

Liverpool, 4. Sept. Der amerikanische Konsul in Liverpool hat folgendes Telegramm erhalten: Jokohama, Gamakora und die Flottenbasis von Jokohama sind vollkommen zerstört. In mehreren Stadtteilen der Hauptstadt sind die Flammen noch nicht bezwungen. Alle Brücken über den Fluß Sumida, der Tokio durchfließt, sind von der Flut hinweggeschwemmt worden. Der Vulkan der Insel Kesbima, die 45 Kilometer von Tokio entfernt liegt, scheint auszubrechen. Die Bevölkerung von Tokio und Jokohama ist in einer bedrängten Lage. Sie muß Hungers sterben und ist dem Unwetter ausgesetzt. Der kaiserliche Palast, zu dem der Zutritt bisher streng verboten war, hat den Flüchtlingen seine Tore geöffnet. Dies ist eine Tatsache, die man früher niemals verzeichnet hat. Die verfügbaren militärischen Streitkräfte sind an die Stelle des Unglücks geschickt worden, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und bei der Löschung der Feuersbrunst mitzuhelfen. In Tokio und Jokohama sind Plünderungen vorgekommen. Der Kriegszustand wurde verhängt.

WTB **Peking**, 4. Sept. Nach Mitteilungen von Passagieren des Dampfers „Korea Maru" sind in Jokohama kaum 40 000 Menschen geblieben. Alle übrigen sind entweder getötet oder geflüchtet.

WTB **London**, 4. Sept. Reuter meldet aus Kobe, daß einige ausländische Flüchtlinge, die dort aus Jokohama eingetroffen sind, berichten, daß über 1000 ausländische Einwohner im Hafen von Jokohama umgekommen sind.

WTB **San Franzisko**, 4. Sept. Hier liegt eine Meldung vor, wonach mehr als 7000 Patienten im Universitätshospital während des Erdbebens getötet worden sind.

Noch keine Nachricht vom deutschen Botschafter Dr. Solf.

Berlin, 4. Sept. In der ostasiatischen Abteilung des Auswärtigen Amtes wurde einem Vertreter des „8-Uhr-Abendblattes" erklärt, daß bisher keine direkten Nachrichten vom deutschen Botschafter Dr. Solf aus Japan eingetroffen sind. Die deutsche Botschaft in Tokio liegt in der Nähe des kaiserlichen Palastes, der auch vom Feuer heimgesucht worden ist. Die einzelnen Baulichkeiten des von den europäischen Diplomaten bewohnten Stadtviertels liegen weit auseinander, und es ist nicht schwer, etwa ausbrechende Brände zu isolieren. Die Familie des Botschafters weilt gegenwärtig in Kamakura, einem Badeort in der Bucht von Tokio. Die Sommerfrische ist von der Hauptstadt nach kurzer Fahrt zu erreichen, und es ist möglich, daß Dr. Solf gerade am Samstag, dem Tage des großen Erdbebens, zu seiner Familie gereist ist. Da nun die Ortschaften in der unmittelbaren Nähe des Meeres am schwersten vom Erdbeben betroffen wurden, ist zu befürchten, daß auch der Botschafter und seine Familie unter der Katastrophe gelitten haben.

Das neue japanische Kabinett.

TU **Tokio**, 4. Sept. Das neue Kabinett ist gebildet. Es ist wie folgt besetzt: Ministerpräsident und Minister des Äußern: Admiral Yamo Mota, Innenminister: Baron Goto, Finanzminister: Inoue Jumoska, Kriegsminister: Tanaka, Ackerbau, Handel und Justiz: Den, Verkehr und Unterricht: Inukai Yanaimushi, Marine: Takarabe.

Der Schieber und die Notverordnung.

Man schreibt uns: In dem Nachtrage eines hohen Beamten zu obigem Artikel glaubt dieser, den Schieber dadurch beizukommen, daß er den Paragraphen 7 des Umsatzsteuergesetzes, den er als Schwindel bezeichnet, der Presse zu besonderer Bekämpfung empfiehlt.

Er übersieht dabei nur, daß dem Schieber, der im Hauptbuch in der Westentasche nachträgt, in dieser Beziehung nur sehr schwer beizukommen ist. Selbst, wenn es gelänge, dem Schieber seinen Umsatz jedesmal nachzuweisen und mit 2 Prozent der Umsatzsteuer zu belegen, so würde er dadurch nicht verschwinden, da der Schieber — das liegt im Wesen seines Berufes und macht seine Existenz überhaupt erst möglich — sich immer nur solche Waren aussucht, die infolge der mangelnden Produktion und der erhöhten Nachfrage besonders rar sind und für ihn deshalb einen besonders guten Nutzen abwerfen. Die 2 Prozent Umsatzsteuer töten ihn dabei — leider! — nicht.

Allein deswegen den Paragraphen 7 des U.-G. radikal zu beseitigen, hieße, das Kind mit dem Bade ausschütten. Die Medizin wäre schlimmer wie die Krankheit.

Wie schädlich und wie verteuernd die Aufhebung des Paragraphen 7 des U.-G. wirken würde, mag dem hohen Beamten ein Beispiel zeigen. Nehmen wir mal die Kohle oder noch besser eine kohleverbrauchende Industrie an, wie es z. B. die Eisenindustrie ist.

Die Kohlen gehen bei der Eisenerzeugung wie bei allen Großverbrauchern von der Zeche direkt zur Eisenhütte, es findet also nur ein einmaliger tatsächlicher Umsatz im Sinne des Umsatzsteuergesetzes statt und infolgedessen wird die Kohle nur einmal umsatzversteuert. Bei Aufhebung des Paragraphen 7 des U.-G. müßten neben der Zeche zunächst das Kohlensyndikat und dann die Kohlenhandelsgesellschaft je 2 Prozent Umsatzsteuern bezahlen, so daß die Kohle um 4 Prozent teurer würde. Da sich derselbe Vorgang genau so wiederholt bei der Stahlerzeugung, bei der Maschinenfabrik, bei der Werkzeugfabrik, kurzum, bei jeder weiteren Verarbeitung, so kann man mit einer Verteuerung von etwa 8—10 Prozent des fertigen Fabrikats rechnen, da auch die anderen Rohstoffe auf gleiche Weise versteuert werden.

Aehnlich liegen die Verhältnisse in der Papierindustrie, viel größer wirkt die Verteuerung in der Textilindustrie, der Lederindustrie und anderen.

Im allgemeinen kann wohl gesagt werden, daß die Aufhebung des Paragraphen 7 des U.-G. eine Verteuerung von durchschnittlich 7—10 Prozent aller Lebensnotwendigkeiten und aller Industrieerzeugnisse im Gefolge haben würde.

Der Reichsfinanzminister hat ganz recht, wenn er sagt, daß die Segnungen des Paragraphen 7 des U.-G. in erster Linie dem Interesse der Konsumenten dienen, aber auch die gesamte produzierende Wirtschaft ist daran beteiligt.

Eine Steigerung der Preise in der oben angegebenen Höhe bedeutet für die Volkswirtschaft ein weiteres Steigen der Löhne, eine weitere Inflation, ein weiteres Fallen der Mark, kurzum, ein neuer Betriebsstoff für die immer schneller sich drehende Schraube ohne Ende. Doch das wäre nicht einmal das Schlimmste. Viel verheerender würde die Aufhebung des Paragraphen 7 des U.-G. auf unsere exportierenden Industrien wirken. Durch die allmähliche Annäherung der Löhne an die Weltmarktlöhne — die Kohle steht über dem Weltmarktpreis — sind manche Industrien schon heute nicht mehr exportfähig. Der entsetzliche Rückgang unserer Ausfuhr von 614 Millionen Goldmark im Mai auf 380 im Juni und gar auf 105 Millionen Goldmark im Juli redet eine eindringliche Sprache.

In einer Zeit, wo alles darauf ankommt, die Produktion zu heben und die Ausfuhr zu steigern — denn nur so können wir aus unserem Elend wieder herauskommen — sollen wir uns hüten, Experimente zu machen, die auch dem letzten noch exportfähigen Teil unserer Wirtschaft den Todesstoß geben müssen.

Darum Hände weg vom Paragraphen 7 des U.-G., der keine Willkür, vor allen Dingen kein Schwindel ist, wie ihn der höhere Beamte bezeichnet, sondern das Resultat wohldurchdachter volkswirtschaftlicher Erwägungen und die Folge wirtschaftlicher Notwendigkeiten!

Wenn Tokio brennt.

Die Erdbebenkatastrophe in Japan ist, wie das so häufig vorkommt, mit großen Feuersbrünsten verbunden. So hat eine solche jetzt die Hauptstadt Tokio betroffen. Bei den Holzhäusern, die man in Japan aus Furcht vor der Erdbebengefahr baut, pflanzen sich Brände sehr leicht fort, und es werden ganze Viertel in Asche gelegt. Derartige Großfeuer sind in Tokio nichts Seltenes, wenn sie natürlich auch nicht die ungeheure Ausdehnung haben, die der Brand diesmal angenommen hat. In der Stille der Nacht — denn die meisten Brände brechen in der Dunkelheit aus — gellen dann die Feuerglocken über die Stadt und rufen sofort ein erregtes Leben hervor. „Von allen Seiten eilen, ihre schlanken Papierlaternen vor sich her tragend, mit graugewebten Baumwollstoffen bis auf das Gesicht bedeckte Gestalten in schnellstem Laufe heran", so schildert Professor Ludwig Rieß in seinem Buche „Allerlei aus Japan" ein solches Großfeuer. „Es sind Leute, die ihren Freunden und Bekannten in der gefährdeten Gegend beim Retten helfen. Polizisten, die an ihren runden, mit schwarzen Wellenlinien verzierten Laternen schon von weitem kenntlich sind, strömen der Brandstätte zu, um den Dieben, die bei jedem Feuer eine reiche Beute halten, auf die Finger zu sehen.

Mit viel Geschrei ziehen die kleinen Abteilungen der freiwilligen Feuerwehr ihre spitzen, schweren Feuerhaken und langen Bambusleitern zur Stätte ihrer Tätigkeit. Aus den Brunnen der nächstgelegenen Höfe schaffen sie Wasser herbei und pumpen es mit rhythmischem Geschrei auf die Stelle, die ihr Führer mit dem grotesken Flaggenzeichen seiner Kompagnie bezeichnet. Oft bewundert man den Wagemut eines solchen Feuerwehrmannes, der, auf einem Dache sitzend, sich und sein Feldzeichen unablässig bespritzen läßt, während unmittelbar neben ihm bereits alles in Flammen steht. Je öfter das aus Papier gefertigte Feldzeichen anbrennt, um so größeren Ruhm trägt er davon. Gewöhnlich retten sie sich im letzten Augenblick durch einen geschickten Sprung; denn sie sind Zimmerleute und des Kletterns gewohnt."

Rasch brennen so in einer einzigen Nacht Tausende von Häusern nieder. Aber schon am nächsten Tage wird mit den Aufräumungsarbeiten begonnen. „Es ist eine schöne Sitte", sagt Rieß, „das man hierzulande beim Brandunglück seinen Bekannten hilft, die Trümmer möglichst schnell beiseitezuschaffen, ein Namensschild auf dem gereinigten Boden aufzurichten und ein provisorisches schuppenartiges Gemach zu zimmern. Auch eine Sammlung war bereits im Gange, und vor der Bürgermeisterei ragte ein hohes Holzgerüst in die Luft, auf dem die Namen der Spender und die Höhe ihrer Beiträge verzeichnet waren. Als die Zeitung den entfernter Wohnenden die erste Nachricht von dem nächtlichen großen Brande im Stadtbezirk Hong brachte, war bereits einige Ordnung geschaffen. In Tokio geht es bei Bränden höflich und gesittet zu, und die teilnahmsvolle Hilfe der Mitbürger tut das Beste, um das Unglück rasch zu lindern."

Erdbeben-Geheimnisse.

Wieder einmal ist das japanische Inselreich von einer furchtbaren Erdbeben-Katastrophe heimgesucht worden, und das Reich des Mikado, das dem durchreisenden Europäer so anmutig und glücklich erscheint, offenbart sich als dasjenige Land der Welt, in dem die unterirdischen Mächte wohl am furchtbarsten grollen und wüten. Japan, das 160 verschiedene Vulkane besitzt, ist alltäglich von Erdbeben erschüttert und hat sich in der Bauart seiner Häuser, ja auch in der Lebensart der Menschen dem ewigen Schwanken des Bodens angepaßt. Freilich so gewaltige Erdbeben, die von ungeheuren Sturmfluten begleitet sind und wahrscheinlich mit Ausbrüchen großer unterseeischer Vulkane zusammenhängen, sind glücklicherweise selten. Taifune und Sturmfluten, die von Korea und Hongkong gemeldet wurden, gingen dem furchtbaren Unglück voraus, und die Seismographen der ganzen Welt registrierten eine wachsende Unruhe der Erdoberfläche.

Soviel die Erdbebenforschung bereits geleistet hat, so ist es ihr doch noch nicht gelungen, Erdbeben auf so lange Zeit vorauszusagen, daß entscheidende Vorsichtsmaßregeln getroffen werden können. Auch die Entstehung der Erdbeben, über die so viele Theorien bestehen, ist noch immer in ein gewisses Geheimnis gehüllt. Die gegenwärtig verbreitete Anschauung, die freilich in Einzelheiten verschieden gedeutet wird, ist die, daß ein Erdbeben durch einen Riß in der Erdkruste entsteht. Die einzelnen Lagen der Erdoberfläche sind immer in einem Zustande starker Spannung, und zu Zeiten wird diese Spannung so heftig, daß ein Riß eintritt, der natürlich von heftigen Erschütterungen begleitet ist. Auf die mannigfachste Art hat man nun versucht, dieses Brechen der Erdkruste zu erklären. So nahm man früher an, daß die Erde sich allmählich abkühlt, und daß infolgedessen die Erdkruste zusammenschrumpft, je älter unser Planet wird.

Diese Theorie ist heute aufgegeben, und zwar deswegen, weil man durch Forschungen feststellte, daß die Erde sich nicht abkühlt, sondern sich durch eine allmähliche Umformung der radioaktiven Stoffe erwärmt. Je tiefer wir in die Erdoberfläche eindringen, desto höhere Temperaturgrade können wir feststellen. Man ist daher zu der Annahme berechtigt, daß sehr hohe Hitzen bereits in nicht sehr großen Tiefen der Erde bestehen. Nun ist gewöhnlich das Steigen der Temperatur von Ausdehnung der Masse begleitet, und dadurch wird wieder eine Verstärkung des Druckes hervorgerufen. Das Erdbeben wird also nach dieser Vorstellung eine Verminderung des Druckes bezwecken, indem sich die stark erwärmte Masse des Erdinnern auf diese Weise sozusagen Luft schafft. Solchen Gefahren sind natürlich Länder mit vulkanischem Boden, wie es Japan ist, besonders stark ausgesetzt.

Ungültige Verkehrsscheine.

Alle vom Bataillonschef und Ortskommandanten in Lennep ausgestellten Verkehrsscheine, die das Passieren der Station Lennep gestatteten, haben keine Gültigkeit mehr. Alle in Betracht kommenden Personen müssen im Besitze eines vorgeschriebenen Geleitbriefes sein, der von den Divisionskommandeuren oder von dem kommandierenden General des Brückenkopfes Düsseldorf ausgestellt wird. Die Gesuche sind von den Antragstellern direkt in Düsseldorf anzubringen und müssen folgende Angaben enthalten: a) das Ziel der Reise oder Reisen, b) das annähernde Datum des Anfangs und des Endes des oder der Aufenthalt: in dem besetzten Gebiet, c) die Übergangsstellen des Reisenden bei seinem Eintritt oder Austritt aus dem besetzten Gebiete sowie die Fahrstrecke: d) die Namen und Adressen der Personen, zu welchen sich der Betreffende begibt, oder solcher Personen, die geeignet sind, Referenzen über ihn zu geben. — Außerdem sollen dem Gesuche ein Ausweis und ein Wohnungsausweis mit zwei Photographien sowie die nötigen Freimarken für das Antwortschreiben beigefügt werden.

Keine allgemeine Postsperre.

Die Postsperre, die von den Franzosen über das Einbruchsgebiet verhängt worden sein sollte, erstreckt sich nur auf die Strecke Haltern-Sinsen, weil das Bahnhofsamt Einspruch gegen die Beschlagnahme von Postsendungen erhoben hatte. Die Sperre gilt für 8 Tage.

Der fünfte Stellvertreter Dr. Grützners ausgewiesen.

Düsseldorf, 4. Sept. Der **Stellvertreter des Regierungspräsidenten, Oberforstrat v. Amelunxen, ist von den Franzosen ausgewiesen worden. Es ist dies schon der fünfte Stellvertreter des ausgewiesenen Regierungspräsidenten Dr. Grützner, den die Besetzungsbehörde durch Gefängnis oder durch Ausweisung aus dem Amte entfernte.**

Sprockhövel wieder besetzt.

Sprockhövel, 5. Sept. Die Franzosen haben heute morgen Sprockhövel, Blankenstein und Herbede mit je einer Kompagnie aufs neue besetzt.

Die Rheinlandkommission annulliert das Goldanleihegesetz.

TU **Berlin, 5. Sept.** (Drahtb.) **Die Rheinlandkommission hat eine Verfügung erlassen, in der sie die Annullierung des Goldanleihegesetzes für den Bereich des besetzten Gebietes ausspricht. Jede Einzahlung auf die Goldanleihe wird verboten. Alle Plakate und Zeichnungsaufforderungen sind im besetzten Gebiet untersagt, gleichzeitig jede Einzahlung auf die Anleihe. Außerdem wird die Beschlagnahme etwaiger Einzahlungen angedroht. Die Maßnahme ist erfolgt, weil nach Ansicht der Rheinlandkommission die Anleihe den Zweck haben soll, den passiven Widerstand zu unterstützen.**

Die Franzosen und das Notgeld.

Mainz, 3. Sept. (Drahtb.) **Die französischen Behörden haben mitteilen lassen, daß demnächst eine Verfügung erlassen werde, die die Ausgabe von Notgeld behandele. Danach soll in allen Städten des besetzten Gebietes das Notgeld die gleiche Größe und das gleiche Aussehen haben und sich nur durch die Städtenamen unterscheiden. Sämtliche Städte sollen verpflichtet sein, dieses Notgeld anzunehmen und auszugeben. Die Franzosen verfolgen damit offenbar die Absicht, durch das eigentliche Notgeld eine Loslösung des Zahlungsmittelverkehrs vom Reiche herbeizuführen und damit den Weg für eine rheinische Währung zu ebnen.**

In einem merkwürdigen Verhältnis zu dieser Sorge um die Ausgabe von Notgeld und der Verpflichtung, es anzunehmen, steht die Tatsache, daß die Franzosen nun auch in Mainz dazu übergehen, Gelder, die Privatfirmen gehörten, auf der Straße wegnehmen zu lassen. So wurden am 30. August einem Angestellten der Gasmesserfabrik Elster & Co. neun Milliarden, einem Angestellten der Firma Hauswaldt 950 Millionen und einem Angestellten der Volksbank, der von einer Bank eine Milliarde abgehoben hatte, diese auf der Straße weggenommen. Sämtliche Gelder waren zur Entlohnung von Arbeitern bestimmt.

Der „Befehl" zur Bahnüberwachung.

GA **Frankfurt, 4. Sept.** (Eig. Drahtb.) **Die französische Besatzungsbehörde hat durch einen Befehl bekanntmachen lassen, daß in Rheinhessen und den benachbarten Gemeinden von jetzt ab nicht nur wie bisher die Bahnübergänge, sondern auch sämtliche Bahnhöfe und das ganze Streckengebiet zu überwachen ist. Wenn die Gemeinden sich weigern sollten, diesem Befehl nachzukommen, würden schärfste Sanktionen über sie verhängt werden. Wenn der Befehl tatsächlich durchgeführt werden sollte, wären dazu viele hundert Personen nötig, die jetzt in der Zeit der Ernte unter keinen Umständen von den Gemeinden gestellt werden können. Es ist kaum anzunehmen, daß die rheinhessischen Gemeinden ihre bisherige ablehnende Haltung ändern werden, da sie zunächst die Verantwortung dafür nicht tragen können, die Einwohnerschaft von der Feldarbeit den Franzosen für ihre Bahnüberwachungspläne herzugeben und zweitens die Einwohner der Dörfer selber sich weigern würden, zusammen mit den Franzosen Dienste zu leisten.**

Neuer Eingriff in die deutsche Verwaltungshoheit.

TU. **Frankfurt a. M., 4. Sept.** (Drahtb.) **In einer neuen Verordnung maßt sich die Rheinlandkommission, der „Frankf. Ztg." zufolge, das Recht an, Stellen in den deutschen Verwaltungsorganen, die infolge der Ausweisung und Absetzung der deutschen Beamten durch die Besatzung vakant geworden sind oder werden sollten, an deren Wiederbesetzung aber die Alliierten bisher kein Interesse hatten, durch ihnen geeignet erscheinende Persönlichkeiten zu besetzen. Eine weitere Bestimmung geht dahin, daß die Kommission sich das Recht vorbehält, Einsicht in jedes Schriftstück der deutschen Verwaltungsbehörden zu nehmen, sobald diese zu dem Verdacht Anlaß geben, daß sie gegen die Befehle der Besatzungsleitung oder das Interesse der Besatzungstruppen gerichtet sind.**

Diese neueste Verordnung, durch die sich die Rheinlandkommission Einsicht in das gesamte Aktenmaterial verschaffen und die von ihr willkürlich geschaffenen Beamtenvakanzen durch ihr willfährige Kreaturen ausfüllen, also anscheinend die rheinische Republik vorbereiten will, stellt eine so unerhörte Verletzung der bestehenden Verträge dar, daß alle frühere Willkür und Gewaltat noch übertroffen wird. Man wird fragen dürfen, ob denn England auch diese Rechtsverletzung stillschweigend mit ansehen will, ob es seinen Protest wieder darauf beschränken wird, daß der englische Abgeordnete in der Kommission sich der Stimme enthält. — Der „Vorwärts" nennt die Verordnung einen neuen ungeheuerlichen Gewaltstreich, der durch keinen Vertrag und kein Völkerrecht gedeckt wird. Wenn die Rheinlandkommission nach Belieben Beamte nicht nur absetzen, sondern auch in Verwaltungsämter neu einsetzen kann, dann ist es eine Lüge, zu behaupten, daß im besetzten Gebiet auch nur noch eine Spur von deutschem Selbstbestimmungsrecht besteht, dann ist das besetzte Gebiet ganz einfach von der Rheinlandkommission und den hinter ihr stehenden Mächten annektiert. — Ein anderes Blatt fragt, welche Rolle in dieser Angelegenheit England, das ja formell in der Rheinlandkommission immer noch vertreten ist, spielte und weiterhin zu spielen gedenkt. — Eine Zeitung bezeichnet es als mindestens auffallend, daß gerade jetzt, da auch in Paris von einer Entspannung gesprochen wird, eine Maßregel veröffentlicht wird, die den schärfsten Widerspruch und das schärfste Mißtrauen Deutschlands erwecken muß.

Sport-Rundschau.

Schwimmen.

Mitteldeutschlandreise der Jugendwasserballmannschaft des Barmer Schwimmvereins e. V. gegr. 97. 5 Siege, 2 Niederlagen; Torverhältnis 36:18 für Barmen.

Am Sonntag, 26. August, trat die Jugendmannschaft des **B. S. V. 97** eine Mitteldeutschlandreise an und trug ihr erstes Spiel gegen die Herrenmannschaft des Sportvereins **Wasserfreunde Soest** aus, das sie mit 8:1 Toren für sich entscheiden konnte. Das erste Tor für Barmen war ein Ueberraschungstor und fiel schon 7 Sek. nach Anspiel. Bei Soest gefielen der Mittelstürmer Brotte und rechter Stürmer Michal. Brotte kann Ausgleich erzielen. Barmen setzte sich durch gutes Kombinationsspiel durch den Mittelstürmer in Front; bei Halbzeit steht das Spiel 2:1 für Barmer Jugend. Nach Halbzeit läßt Soest merklich nach. Barmen konnte noch sechsmal einsenden. Der Schluß zeigt 8:1 für die Barmer Jugend. Schiedsrichter Kämper-Hamm einwandfrei.

27. 8. Am Montag begab sich die Jugendmannschaft nach **Bielefeld** und trug dort gegen die Städtejugend Bielefeld und Schildesche ein Spiel aus, das mit 7:2 (2:1) endete. Die Bielefelder Jugend läßt nach Halbzeit merklich nach. Schiedsrichter Pellmann-Bielefeld war dem schönen Spiel ein gerechter Leiter. Aufstellung der Mannschaft in beiden Spielen: Bröll (Tor), Becker, Vierbücher (Verteidigung), Döpper (Verbindung), Emde, Schöning, Lübbertsmeier (Sturm).

B. S. V. 97 Jugend gegen Bad Oeynhausen komb. Mannschaft.

28. 8. In äußerst kaltem Wasser führte man ein Propagandaspiel gegen eine kombinierte Herrenmannschaft vor, bei der auch der Spieler Almenraeder-Bielefeld mitspielte. Das Spiel endete mit einem 5:1 Sieg für die Barmer Jugend. Bei Halbzeit stand das Spiel 2:0. Der sehr gute Bielefelder Spieler (Bielefeld ist dortiger Gaumeister) wurde von der Barmer Verteidigung unschädlich gemacht. Es war ein träges Spiel, das sichtlich unter der kalten Wassertemperatur litt (14 Grad). Aufstellung: Bröll (Tor), Becker, Vierbücher (Verteidigung), Frowein, Schöning, Lübbertsmeier (Sturm), Döpper (Verbindung). Der Ersatzmann Frowein bewährte sich.

B. S. V. 97 Jugend gegen Hannover Städtejugend 1:5 (1:2)

29. 8. Am Mittwoch war die Barmer Jugend in Hannover, das eine äußerst starke Städtejugend aufgestellt hatte. Die Hannoverschen Schwimmer waren den Barmern an Schnelligkeit überlegen. Sie waren den drei Hannoverschen Vereinen: Wasserfreunde (Deutscher Wasserballmeister), S.-Kl. Hannover-Linden 98 und Hannoverscher Schw.-Verein entnommen. Die Niederlage der Barmer Jugend ist neben der größeren Schnelligkeit des Gegners dem für die Barmer Schwimmer ungewohnten Salzwasser zuzuschreiben, in dem das Spiel ausgetragen und das von den Barmer Schwimmern unangenehm empfunden wurde. Bei Halbzeit stand das Spiel 1:2; nach Halbzeit zeigte sich die schwimmerische Ueberlegenheit des Gegners und bei Schluß 1:5 für Hannover. Schiedsrichter Hengstmann, Gauschwimmwart, zweifellos gerecht, hatte bei dem fairen Spiel beider Mannschaften wenig Arbeit. Aufstellung der Mannschaften wie im Spiel gegen Bielefeld.

B. S. V. 97 Jugend gegen S. Sp. Kl. Hellas, Magdeburg, Jugend 0:6 (0:3).

30. 8. Das Resultat entspricht der Spielstärke. Hellas ist als beste deutsche Jugendmannschaft anzusehen. Die Hellas-Jugend hat bis jetzt noch keine Niederlage zu verzeichnen gehabt. Hellas ist eine außerordentlich schnelle und sichere Mannschaft. Der Schiedsrichter Wartmann, Magdeburger S.-Kl. v. 1896, war einwandfrei. Aufstellung der Mannschaft wie vorher.

31. 8. Am Freitag weilten die Barmer Jungen beim S.-Kl. Hannover-Linden 1898 zu Gast und überbrachten diesem zu seiner 25jährigen Jubelfeier westdeutsche Glückwünsche. Ein Spiel wurde an diesem Tage nicht ausgetragen.

B. S. V. 97 Jugend gegen Schwimmabteilung des Turn- u. Sportvereins Hamm 1850 Herrenmannschaft 8:8 (4:2).

1. 9. Die Barmer Jugend spielte gegen die Hammer Herren ein überlegenes Spiel in der Hammer Schwimmhalle. Das Ergebnis entspricht der Stärke der Mannschaften. Schiedsrichter: K. Almenraeder-Bielefeld. Aufstellung: Bröll (Tor), Becker, Vierbücher (Verteidigung), Döpper, Schöning (Sturm). Eine Lagenstaffel gegen Städtelagenstaffel Hamm konnte Barmen in der Aufstellung Döpper (Brust), Vierbücher (Seite), Becker (Rücken), Enters (Kraul) mit zirka ½ Bahnlänge Vorsprung für sich entscheiden. Vom ersten Mann an lag Barmen in Front, der Vorsprung war nicht einzuholen. Die 10×50 Meter-Sprinterstaffel gewann Barmen ebenfalls mit zirka ½ Bahnlänge Vorsprung. Bei Barmen fehlte der zehnte Mann, deshalb mußte Frl. Krumme B. S. V. 97 mitschwimmen. Diese blieb hinter dem guten Hammer Schwimmer zirka 10 Meter zurück. Durch richtiges Einsetzen der verschieden starken Barmer Schwimmer konnte Barmen schon beim dritten Mann aufholen und den Vorsprung bis zum Schlußmann immer noch vergrößern. Mannschaft: Frl. Krumme, Döpper, Becker, Emde, Frowein, Schöning, Bröll, Lübbertsmeier, Enters. Zeit 5,10, Durchschnitt 31 Sek. für 44 Meter.

B. S. V. 97 Jugend gegen Münster Städtejugend 7:0 (4:0).

2. 9. Die Münsteraner Mannschaft war schwimmerisch überlegen, es siegte das gute Zusammenspiel der B.S. 97 Jugend. Aufstellung wie gegen Bielefeld. Wasserwärme zirka 14—15 Grad.

Die Aufnahme der Barmer Mannschaft bei den auswärtigen Schwimmvereinen war äußerst gastfreundlich. Es waren für die Barmer Jungen schöne Tage, die allen Teilnehmern stets in Erinnerung bleiben werden. An der Reise beteiligten sich außer der Mannschaft: Bröll, Becker, Vierbücher, Döpper, Emde, Schöning, Lübbertsmeier, der Ersatzmann Frowein und Führer Enters, außerdem der westdeutsche Springer Frieling B. S. V. 97.

Gesamtresultate: 7 Spiele, davon 5 Siege, 2 Niederlagen. Barmer S. V. e. V. 97 Jugend gegen: S. V. Wasserfreunde Soest 8:1 (2:1); Bielefeld und Schildesche Städtejugend 7:2 (2:1), Bad Oeynhausen komb. Herrenmannsch. 5:1 (2:0); Hannover Städtejugend 1:5 (1:2); S. Sp. Kl. Hellas Magdeburg Jugend 0:6 (0:3); Turn- und Sportverein Hamm Herrenmannschaft 8:3 (4:2); Münster Städtejugend 7:0 (4:0). Gesamt: 36:18 Tore, Durchschnitt 2:1.

Am kommenden Sonntag wird der Barmer Schwimmverein zum verbandsoffenen Schwimmfest des Kölner S. V. Rhenus von 1897 seine Rennmannschaft entsenden. U. a. spielt B. S. V. 97 1. Mannschaft (Westdeutscher Meister) gegen S. Kl. Hannover-Linden 98 und die Jugendmannschaft (Gauspieler Gau 4, Kreis 9) gegen Aachener S.V. Jugend. Frieling verteidigt seine Anwartschaft auf den Olympiapreis im Springen, Junghuth hat das Springen ebenfalls belegt. Platte startet im 2. Senioren-Springen, Döpper im Jugendschwimmen über 200 Meter, Knapp im Streckentauchen, Ostdorf im 2. Senior kurze Strecke 50 Meter.

Leichtathletik.

Jugendkämpfe auf der Barmer Radrennbahn.

Der **Barmer Turnverein** veranstaltete auf der Barmer Radrennbahn leichtathletische Jugendkämpfe. Den Vereinen aus dem besetzten Gebiet war es trotz der Verkehrssperre gelungen, die Veranstaltung zu besuchen. Auch der Regengott hatte während der Zeit ein Einsehen, doch hatte der Platz unter dem Regen arg gelitten. Die Leistungen sind in Anbetracht der schlechten Witterung und des Platzes als gut zu bezeichnen.

Die Ergebnisse sind folgende: Jahrgang 05-06 100 Meter: 1. Corts, Turnverein Jahn, Remscheid, 11,4 Sek., 2. Stud. Kölner Turnverein 12,1, 3. Webermeyer, Barmer Turnverein. 300 Meter: 1. Berns, Barmer Turnverein, 41,2 Sek., 2. Figge, Turnverein Jahn, Remscheid. 41,3, 3. Kreuzer, B. T. V. 45,2. 1000 Meter: 1. Grimm, T. J., Remscheid, 3,3,3, 2. Hacker, E. T. G., 10 Meter zurück, 3. D'Ham, B. T. V., 3,17,1. 3000 Meter: 1. v. Buch, T. V. J., Remscheid, 10,54, 2. Kampmann, E. T. G. Hochsprung: 1. Kraatz, B. T. V., 1,62½ Meter, 2. Deppenbrod, Sportklub Preußen, Münster 1,58 Meter, 3. Hackenbruch, Hagen 1860, 1,49 Meter. Weitsprung: 1. Webermeyer, B. T. V., 5,62 Meter, 2. Severing, E. T. G., 5,50 Meter, 3. Schmidt, Kölner Turnverein. Kugelstoßen: 1. Deppenbrock, Preußen, Münster, 12,03, 2. Hackenbruch, Hagen 1860, 11,57 Meter, 3. Webermeyer 10,98 Meter. Speerwerfen: 1. Deppenbrock, Preußen, Münster, 45,20, 2. Webermeyer, 41,15 Meter, 3. Berns, A. T. V., 33.10. Diskuswerfen: 1. Deppenbrock, Preußen, Münster, 28,23, 2. Corts, T. J., Remscheid, 27,35 Meter, 3. Hackenbruch, Hagen 1860, 24,40 Meter. Dreikampf: 1. Deppenbrock, Preußen, Münster, 2. Hackenbruch, Hagen 1860, 3. Kraatz, B. T. V. 46. Staffeln: 4mal 100 Meter: 1. B. T. V. 46, 47,6 Sek., 2. K. T. V. 47.8 Sek., 3. T. V. J. Remscheid, 49 Sek. Schwedenstaffel: 1. T. V. J., Remscheid, 2,20,2 Sek., 2. K. T. V., Remscheid, 2,22 Sek. Jahrgang 07-08: 100 Meter: 1. Schlieper, B. T. V., 11,9 Sek., 2. Huppertsberg, B. T. V., 12, 3. Krüger, E. T. G. 300 Meter: 1. Stöbe, K. T. V., 42,5, 2. Huppertsberg, B. T. V., 42,8, 3. Linde, B. T. V. 800 Meter: 1. Stöbe, K. T. V., 2,30 Sek., 2. Panne, B. T. V., 2,32, 3. Ditzler, K. T. V. Hochsprung: 1. Schlieper, B. T. V., 1,50 Meter, 2. Linde, B. T. V., 1,45 Meter. 3. Busch, B. T. V., 1,40 Meter. Kugel: 1. Panne, B. T. V., 8,98 Meter, 2. Uhlenbrock, Preußen, Münster, 8,83 Meter, 3. Schulze, E. T. G., 8,30 Meter. Staffeln: 4mal 100 Meter: 1. B. T. V. 48,2, 2. E. T. G., 49,4, 3. K. T. V., 56. 1600 Meter: 1. B. T. V., 2. E. T. G. Jahrgang 09 und jünger. 100 Meter: 1. Braun, K. T. V., 13,1, 2. Uttelbach, E. T. G., 13,5, 3. Heimsmann, Preußen, Münster, 14,1. Weitsprung: 1. Braun, K. T. V., 4,50 Meter, 2. Stuttmann, Preußen, Münster, 4,30 Meter, 3. Bußhoff, Münster, 4,15 Meter. Ballweitwurf: 1. Braun, K. T. V., 57,80 Meter, 2. Röhrig, K. T. V., 54,70 Meter, 3. Bußhoff, Preußen, Münster, 54 Meter. Staffeln, 4mal 100 Meter: 1. E. T. G. 52,6, 2. Preußen, Münster, 53,6, 3. B. T. V., 46.

Lokales.

Elberfeld, 5. September.

o.— **Neue Straßenbahnerlöhne.** Bei den gestern in Essen vorgenommenen Lohnverhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband der Straßenbahner und den Gewerkschaften mußte der für die vergangene Woche auf 850 000 Mark pro Stunde vorläufig festgesetzte Lohnsatz mit Rücksicht auf die eingetretene Teuerung auf 1 150 000 Mark erhöht werden. Für die laufende Woche wurde der Spitzenlohn auf 1 350 000 Mark pro Stunde und das Haushalts- und Kindergeld auf 350 000 bezw. 400 000 Mark pro Schicht festgesetzt.

o.— **Die 100-Millionen-Scheine.** Anfang der kommenden Woche werden die vor einiger Zeit bereits angekündigten Reichsbanknoten zu 100 Millionen Mark dem Verkehr übergeben werden. Die neuen Scheine werden im Gegensatz zu den ersten Ausgaben der Millionenscheine auf mehrfarbigem Papier herauskommen.

o.— **Wiederaufnahme des Betriebs bei C. & J. Jaeger.** Das Eisenwerk C. & J. Jaeger in der Barresbeck ist bekanntlich kürzlich stillgelegt worden. Auf Anregung der sozialdemokratischen Fraktion der Stadtverordneten-Versammlung haben gestern in Anwesenheit des Beigeordneten Dr. Beyen und des Beig. Dörner sowie von Vertretern des freien und christlichen Metallarbeiterverbandes Verhandlungen stattgefunden, bei denen die Vertreter der Stadt und der Gewerkschaften die Notwendigkeit betonten, den Betrieb möglichst bald wieder in Gang zu bringen. Um möglichst viele Arbeiter beschäftigen zu können, soll eventuell nur an einigen Tagen gearbeitet werden. Die Vertreter der Werksleitung verhehlten nicht, daß der sofortigen Wiederaufnahme des Betriebs Schwierigkeiten entgegenstehen, sagten aber zu, daß die bereits seit einigen Tagen im Gange befindlichen Vorarbeiten beschleunigt werden. Es steht deshalb eine Wiedereinstellung eines großen Teils der Arbeiter in Aussicht.

e.— **Die Allgemeine Ortskrankenkasse Elberfeld** veröffentlicht im Anzeigenteil dieser Nummer die Beiträge und Grundlöhne für die Woche vom 3. bis 8. September.

e.— **Der Verband der Wuppertaler kaufm. Privatschulen** (Zweigverband des Verbandes deutscher Privatschulen) macht im Anzeigenteil bekannt, daß Anfang Oktober neue kaufmännische Kurse beginnen. Der gute Ruf der Schulen bietet Gewähr für gründlichste Ausbildung in allen kaufmännischen Fächern.

Barmen, 5. September.

b.— **Falsches Gerücht.** Seit einigen Tagen ist im Wuppertal das Gerücht verbreitet, daß von den Banken, Sparkassen etc. Lohnschecks nicht mehr in Zahlung genommen werden. Dieses Gerücht entbehrt jeder Grundlage. Nach wie vor werden auf Banken gezogene Lohnschecks sowie solche von großen industriellen Werken (Farbenfabriken usw.), ferner Gutscheine von Städten und Gemeinden ohne weiteres von den Banken bis zu ihrer Gültigkeitsdauer in Zahlung genommen. Lohnschecks von auswärtigen, weniger bekannten Privatfirmen werden allerdings nur unter Vorbehalt angenommen und erst nach ihrer Einziehung gutgeschrieben.

b.— **Zuckerausgabe im September.** Nach Mitteilung der Hauptgeschäftsstelle des Zuckerverkehrs in Berlin läßt sich zurzeit noch nicht mit Bestimmtheit absehen, wieviel Zucker auf den Kopf der Bevölkerung im Monat September wird verteilt werden können. Es darf deshalb ab 1. September 1923 zunächst nur der Abschnitt A für September der Zuckerkarte mit einem Pfund beliefert werden. Die Entscheidung darüber, ob und welche Zuckermenge auf Abschnitt B für September ausgegeben werden darf, ist noch nicht getroffen. Die Frist zur Belieferung der Julimarken A und B sowie der Sondermarke (Sonderzuteilung) II und der Augustmarken A und B, ferner der linken Hälfte des Kopfes der Zuckerkarte mit dem Worte „Zucker" wird bis zum 30. September 1923 verlängert, ebenfalls die Bezugscheine für Apotheken, Krankenanstalten usw.

b.— **Die Schornsteinfegergebühren** vom 1. Mai 1923 sind mit sofortiger Wirkung auf das 60000fache erhöht worden. Die Gebühren betragen somit für das erste Stockwerk 240 000 Mark, für jedes weitere Stockwerk die Hälfte. Sie sind sofort bei der Kehrung gegen Quittung oder Rechnung fällig. Bei späterer Zahlung kommen die zurzeit geltenden höheren Gebühren in Anrechnung, worüber eine Nachtragsquittung zu erteilen ist.

Letzte Telegramme.

Keine weitere Besetzung.

WTB **Rom, 4. Sept.** Die Blättermeldungen, wonach die Inseln südlich von Korfu von den Italienern besetzt sein sollen, entbehren, wie die Agenzia Stefani feststellt, jeder Grundlage.

Bevorstehende Besprechung zwischen Stresemann und Zeigner.

TU **Berlin, 4. Sept.** Wie die „D. A. Z." hört, wird Reichskanzler Dr. Stresemann in den nächsten Tagen mit dem sächsischen Ministerpräsidenten Dr. Zeigner eine Unterredung über seine Meinungsverschiedenheiten mit der Reichswehr haben. Die Reichsregierung hofft bestimmt, daß es gelingt, auf dem Wege einer mündlichen Aussprache den Zwischenfall aus der Welt zu schaffen.

Die Gehälter der Beamten.

GA **Berlin, 5. Sept.** (Eig. Drahtb.) **Die Verhandlungen mit den Spitzenorganisationen der Arbeiter führten gestern in später Abendstunde zur Festsetzung der Lohnmeßzahl auf 2350 mit Wirkung vom 2. September ab. Hiernach wird in der Ortsklasse A der Stundenlohn des Handwerkers 909 000 Mark und der des ungelernten Arbeiters 846 000 Mark betragen. Die weiteren Einzelheiten ergeben sich aus dem Reichsbesoldungsblatt.**

Die Beamtengehälter haben eine Erhöhung um 188 Prozent gegenüber der zweiten Augustwoche erfahren. Ueber die Sonderzuschläge soll erst in der heute stattfindenden Sitzung ein Abkommen getroffen werden. Der Frauenzuschlag ist um 20, die Besatzungszulage auf 12, die Kinderzulage im besetzten Gebiet auf 24 Millionen Mark erhöht worden. Die Nachtdienstzulage beträgt 75 000 Mark pro Stunde. Die Sonderzulage für die alt- und neubesetzten Gebiete ist auf 10 Proz. der Gesamtbezüge festgelegt worden.

Abgelehnter Schiedsspruch.

Berlin, 5. Sept. Die Funktionäre der Berliner Metallarbeiter haben gestern den für die Berliner Metallindustrie gefällten Schiedsspruch, der eine Erhöhung der Löhne und Akkordpreise um 85 v. H. vorsieht, mit großer Mehrheit abgelehnt. Es findet nunmehr heute eine Urabstimmung in den Betrieben über Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruches statt.

Um die Groß-Berliner Straßenbahn.

Berlin, 4. Sept. Die Berliner Verkehrsabordnung erklärte sich mit der Bildung der vom Magistrat vorgeschlagenen Städtischen Straßenbahnbetriebsgesellschaft m. b. H. einverstanden. Die Straßenbahngesellschaft soll sofort gegründet werden und der neue Aufsichtsrat, der aus vier Magistratsmitgliedern, sieben Stadtverordneten und einem technischen Sachverständigen besteht, soll bereits morgen zu seiner ersten Sitzung zusammentreten, um den vorgelegten Plan wegen der Betriebseinschränkung zu prüfen. Der Betrieb soll vom Samstag an bis Montag früh stillgelegt und am Montag in beschränktem Umfang wieder aufgenommen werden. Der Verkehrsausschuß lehnte den Antrag der Leitung, schon vom Mittwoch an den Straßenbahntarif auf 200 000 Mk. zu erhöhen, ab, so daß wahrscheinlich dieser Tarif erst von der neuen Gesellschaft am Montag in Kraft gesetzt werden wird.

Amerikas Kampf gegen die Einwanderung.

TU **Washington, 4. Sept.** (Drahtb.) **Das Einwanderungsamt erklärt, daß das bisherige Einwanderungskontingent mit etwa 357 000 Personen voraussichtlich Ende September erschöpft sein werde, so daß bis Ende des gegenwärtigen Fiskaljahres am 30. Juni 1924 die Einwanderung vollständig aufhören müsse.**

Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 6. Sept.: Wechselnde Bewölkung, zeitweise heiter; meist trocken; schwankende Temperaturen.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Schön, gediegen und zweckmäßig sollten alle Dinge sein, besonders unsere

Wohnungs-Einrichtung,

denn mit ihr sind wir unser ganzes Leben lang verbunden. Wer über die notwendigen Mittel verfügt, sollte einen Schritt weiter gehen und bei

Brautaussteuern u. Haus-Einrichtungen

einen gediegenen Luxus in seinem Heim entfalten. Qualitätsmöbel sind auf die Dauer die beste Kapitalanlage; sie werden Erbstücke.

Führend für derartige Einrichtungen sind

A. EICK SOEHNE

ESSEN.

Herren-, Jünglings- u. Knabenkleidung

finden Sie bei mir in großer Auswahl zu niedrigst berechneten Preisen fertig am Lager.

Oscar Fromm

Barmen — Altermarkt 28 — Tel. 5951

Verkauf nur I. Etage.

282b

Im Salamander. „Das Tagebuch einer Verlorenen". Anfang 7½, Kasse ab 5 Uhr. Tel. 212. h325

Bavaria-Variété Abends 8 Uhr: h50 Gastsp. Max Marzelli 4 Eitners 4 2 Sedats 2 u. weitere Attrakt.

Modernes Theater Wall-Straßenecke Elberfeld

Tausende Besucher

unseres Theaters

sind voll des Lobes

über den prunkvollsten Film, den die Welt zur Zeit besitzt.

Bis einschl. Donnerstag täglich 2,45 Uhr 5,40 Uhr 8,30 Uhr:

h256



DIE KÖNIGIN VON SABA

Das erhabenste Liebesdrama aller Zeiten in 8 überwältigenden Akten.

Hierzu:

Charlie Chaplin

in seinem ersten tollen Schlager der neuen Saison

„Chaplin als Pfandverleiher"

Chapliniade in 2 Akten.

Außerdem das entzückende amerik. Lustspiel:

Dienstbotennot

Lustspiel in 5 Akten.

Kassenöffnung 2½ Uhr.

Wir bitten, nach Möglichkeit die Nachmittag-Vorstellung besuchen zu wollen, da wir am Abend nicht für Sitzplätze garantieren können!

Damen- und Herrenhüte werden nach d. neuest. Formen umgepreßt. **Lederhüte** angefert. u. gewendet. **P. Schnabel,** Hutfabrik, Elberfeld, Aue 40, 1L.

Wring- u. Messerputz-Masch. w. gut repar. Berg. Wringm.-Fabr. E., Beraft. 19. T. 4165

Rosenhof-Elberfeld Das große Kabarett-Programm. 282

Stadthalle Elberfeld.

Sonnabend, 8. Septbr., abends 8 Uhr:

Tote, die wiederkehren.

Vortrag von Dr. med. Georg Lomer (Tatsachen u. Beweise). — A. d. Inh.: Der Kampf um die Seele, die Toten im Traum, Feuer- und Lichtgestalten, Kinder und Tiere als Geisterleiber, Handgreifliche Beweise, der Verklärungskörper. — Karten in den Buchhandlungen v. Baedeker, Herzogstraße, u. Hofbauer, Schwanenstr. b221

Kirmes in Radevormwald am kommenden Sonntag und Montag. f489

Gebr. Klophaus G. m. b. H. 230b

Telephon Nr. 4619. **BARMEN** Allee 224—226.

- Benzin - Benzol - Oel - Teer - Fette

Auf alte und neue Stoffe werden die schönsten **Handarbeits- und waschechte farbige Muster** schnell u. billig **aufgezeichnet. Barmen Berlinerstraße Nr. 88.** im Kreifelder Krawattenhaus. 483b

24b



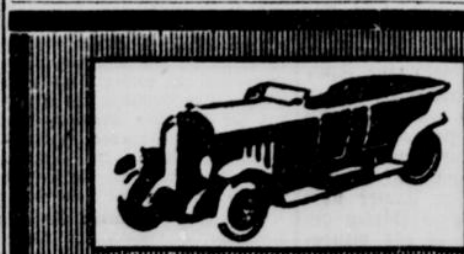
Fabriklager in **Kochherden.** Beste Qual. Billigste Preise. Für Wiederverkäufer u. Private. Bei Anzahlung Zurückstellung. **Bernh. Brans,** B., Steinweg 63. Nähe Altermarkt.

Makulatur p. B.-Rathenaustr. 50

Feine Leuchtkörper u. Lichtschirme!



Orloh & Co., Spezialwerkstätte für Lampenschirme Verkaufs- und Ausstellungsräume **Elberfeld, Aue 11a/b.** Teleph. 56. 1433



Reparatur-Werkstatt

P. Mockenhaupt & Co.

Gambrinusstr. 26 **Elberfeld** Gambrinusstr. 26

Telephon Nr. 5568 • (Brauerei Gesenberg)

Übernahme sämtl. Arbeiten.

Prompte und saubere Ausführung.

Besser als bittere Mandeln u. Zitronen dabei billiger, bequemer, gesünder **Dr. Reppin's Backöle** „Bittermandel, Zitrone" usw. h151

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

»COLUMBUS«

das größte und schnellste Schiff der deutschen Handelsflotte



BREMEN-NEWYORK

Kostenlose Auskunft **NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN** u. sämtl. Vertretungen

In Barmen: Lloydreisebüro Rudolf Dahl, Altermarkt 12.

Automobil-Reparaturen

Sämtliche vorkommenden Reparaturen werden sach gemäß und prompt zu reellen Preisen ausgeführt.

Barmer Eisen- und Blechwaren-Fabrik und Verzinkerei

Wilhelm Mäueler, Barmen, Flötenstr. 22

Telephon 950. Telegramm-Adresse: Mäuelerwerk. 229b

Eigene Klempnerei, Schlosserei, Dreherei, Schmiede und autogene Schweißanstalt.

Leder- und Schuhmacher-Artikel Emil Oellingrath, Barmen, Heubruch 26.

Plattfuß los durch Senkfuß-Sohlen **„Hygiena"**



Heben das Fußgewölbe in vollendeter Weise. Beseitig. die Schmerzen. Mehr f. prim. Millionen im Gebrauch. Niederl. in a. einschl. Gesch.

Spezialität: Erzeugnisse für Platt- u. Schweißfuß, Hühneraugen, Frostballen, Beschwerden. 12b Achten Sie auf die Schutzmarke **„Hygiena."**



Für Herbst und Winter!

Elegante Damen-Hüte im Samt, Zylinder, Pelz, Filz, Duftin, Gummi und allen anderen Stoffarten zu äußerst billigen Preisen. z2217

Ein kleiner Posten **Musterhüte,** etwas beschädigt, von Mark 7000000.— an.

Frau Elfriede Ebert, Elberfeld, Wasserstr. 8. Kein Laden.

Extra - Angebot! Nur solange Vorrat!

Reiner Weinbrand (3 Stern) **4500000** Mk.

Weinbrand-Verschnitt (3 Stern) **3500000** Mk.

per Flasche einschl. Getränkesteuer. Qualitäten vorzüglich. 175b Reine Flaschen sind mitzubringen.

Weinhaus Croci, Barmen, gegenüber der Sparkasse.

„Peco" ist mein Ideal,
Drum empfehl' ichs überall.



Hersteller:

C. Pfeiffer & Co.

Abt. Wachsfabrikate

Elberfeld - Sonnborn

Telephon 13. 14368

Neu! D. R. P. Neu!

Wanzen mit Brut

vertilgt nach neuestem Verfahren

Kammerjäger Paul Studberg

Barmen-R., Bredderstr. 95, Tel. 6378. 483d

Herbst-Kuren zur Reinigung des Blutes.

Echten Wörishofener Tee empfiehlt

Wörishofener Kräuterhaus, Elberfeld, Turmhof 4. Barmen, Berlinerstr. 28.

TRIEBWERKE

Serien-Herstellung

in eigener Gießerei u. Werkstätte



Fritz Steller Barmen,

Vorteilhafter Bezug für Händler!

Kerbleder-Treibriemen

Holz-Riemenscheiben

Mobiliar

Prachtvolle 440b **Naturküche** preiswert abzugeben. Barm., Neustadtstr. 4.

Aeußerst günstiges Angebot in f4377 **Speisezimmern** bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und echt. Lederstühlen **Schlafzimmer,** echt Eiche, komplett, mit Marmor u. Matratze. **Küchen,** naturlackiert, in jeder Größe und Ausführung. Möbel- und Ausstattungsgeschäft **A. Linnhoff,** Elberfeld, Gesundheitstr. 9 hinterm Thalia.

Eiserne Bettstelle zu verk. Besicht. 4-6 nachm. Elbf., Charlottenstr. 15, I.

Nur Möbel Qualität!

Speisezimmer
Herrenzimmer
Eichen-Schlafzimmer
Eckt. Schlafzimmer
Küchen z2193
Polstermöbel.

Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig **Otto Vossen** nur Auststraße, Elberfeld, Grünstraße 14/16.

Neue, rundgeb. Eiche 1 600 Mill. G. Bf. beim str. 4. Bef. 2—6

Möbel f. Küchen u. Schlafz. empfiehlt billigst Pf. Schmitz, Barm., Hohensteinerstr. 32

Bettstelle m. Matr. u. Kettf. Schütte, E., Viktoriastraße 17

Bettst. mit Matr. b. d. Schumacher, E., Zollstraße Nr. 96.

Küchenbüf., Tafelsch., Sofa, Bettst. 1½- u. 2schl. Betten m. Matr., Tische und Stühle b. Brünninghaus, E., Neuenhof 59.

Flurgarderoben, schöne Modelle. **Jäbell's Möbellager,** E., Karlstr. 4 Ecke Bachstraße. 2188

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Dollar = 19950000 M G. (amtl.)

Reichsbankdiskont . . . . . 30 v. H.
Goldzollaufgeld (1.–7. 9.) 129 019 900 v. H.
Großhandelsindex (Stichtag 28. 8.) 1 695 109 fach
Lebenshaltungsindex (Stichtag 27. 8.) 1 183 434 fach
(Durchschnitt Juli 37 651 fach)

Abzuliefernde Wertpapiere.

Nach den Ausführungsbestimmungen zur Verordnung des Reichspräsidenten über die Ablieferung ausländischer Vermögensgegenstände sind die nachstehenden Wertpapiere geeignet, wenn sie sich in lieferbarem Zustande befinden:

In Deutschland amtlich notierte Werte: Otavi-Anteile, 5proz. Chilenische Caja de Credito Hyp. Goldpfandbriefe, Oesterr. Kredit-Anstalt-Aktien, Wiener Bankverein-Aktien, Wiener Unionbank, Portug. Spezial-Titres, Türkische 400 Fr.-Lose. In Deutschland im Freiverkehr gehandelte Werte: Consolidated Diamond Aktien, Compania Hispano Americ. Aktien, desgl. 6proz. Schuldverschreibungen, 4½ Buenos Aires Provinz-Anleihe Coupons. Im Auslande notierte Werte: Argentinien: Argentinische Staatsanleihen alle Ausgaben, Buenos Aires Provinz-Anl. alle Ausgaben, Buenos Aires Stadt-Anl. alle Ausgaben, Argentinische National Hypothek. Bank Pfandbr. (Cedulas) alle Ausgaben. Brasilien: Brasilianische Staatsanleihe alle Ausgaben, Rio de Janeiro Stadtanl. alle Ausgaben. Chile: Chilenische Staatsanleihe alle Ausgaben. Dänemark: Dänische Staatsanleihen alle Ausgaben, Kopenhagener Stadt-Anleihen alle Ausgaben, Finnland: 4½proz. Finnland Copt. Railw. Bonds, 4½proz. Helsingfors Stadtanl. von 1909 und 1911, 4½proz. Tammerfors Stadtanl. von 1910. Holland: Holländische Staatsanleihen alle Ausgaben, Amsterdamer Stadtanleihen alle Ausgaben, Haager Stadtanleihen alle Ausgaben, Rotterdamer Stadtanleihen alle Ausgaben. Japan: Japanische Staatsanleihen alle Ausgaben. Luxemburg: Luxemburgische Staatsanleihe alle Ausgaben, 3proz. Luxemb. Prinz-Heinrichbahn Schuldverschr., dergl. Aktien, 3proz. Luxemb. Wilhelmsbahn Schuldverschr., 4proz. Ver. Stahlwerke Burbach Eich Düdelingen Schuldverschr., 5proz. dgl. Norwegen: Norwegische Staatsanleihen alle Ausgaben, Christiania Stadtanl. Schweden: Schwed. Staats-Anl. alle Ausgaben, 4proz. Gothenburger Stadt-Anleihe von 99, 4proz. Gothenburger Stadtanleihe von 1909, 4½proz. Gothenburger Stadt-Anl. von 1914, 4proz. Stockholmer Stadtanleihen alle Ausgaben, Stadt-Hypotheken-Kasse des Königr. Schweden Pfandbr., Schwed. Reichs-Hypotheken-Bank Pfandbriefe, Stockholmer Intecknings Gar. A. B. Pfandbriefe. Schweiz: Schweizerische Bundesbahn Schuldverschr., alle Ausgaben, Schweizerische Staats-Anleihe. Schweizerische Kantonal- und Stadt-Anleihen alle Ausgaben, Brown Boveri u. Co. Aktien, desgl. 5proz. Schuldverschr., Aluminium Industrie Neuhausen Aktien, do. 4½proz. Schuldverschr. Spanien: 4proz. Spanische innere Anleihe, 4proz. Spanische äußere Anleihe, 3proz. Madrider Lose. Türkei: 4proz. Unifiz. Türkische Anleihe. Venezuela: 3proz. Aeußere diplomatische Anleihe. Ver. Staaten von Amerika: Amerikanische Staats- und Freiheits-Anleihen alle Ausgaben.

Für die Umrechnung der Devisen in Goldmark gelten die nachfolgenden Kurse bis zur Veröffentlichung neuer (maßgebend für die Umrechnung ist der Kurs am Tage der Abrechnung):

Arg. Papier-Pesos 100 gleich 135 Goldmark, belg. Franken 100 gleich 19,82, braf. Pap.-Milreis 100 gleich 39, chilen. Pap.-Pesos 100 gleich 51, dän. Kronen 100 gleich 77, engl. Pfund 1 gleich 19,10, finnische Mark 100 gleich 11,60, französische Franken 100 gleich 23,90, holländische Gulden 100 gleich 165,10, italienische Lire 100 gleich 18,15, japanische Yen 100 gleich 205, kanad. Dollar 100 gleich 412, Kuba-Dollar 100 gleich 410, mexikan. Dollar 100 gleich 196, norweg. Kronen 100 gleich 68, schwed. Kronen 100 gleich 111,70, schweiz. Franken 100 gleich 75,85, span. Peseten 100 gleich 56,40, tschech. Kronen 100 gleich 12,30, türk. Pfunde 100 gleich 225, Ver. Staaten von Amerika Dollar 100 gleich 420 Goldmark.

Wirtschaftliche Tagesübersicht.

Vorberatung über eine neue Goldwährung.

BB. **Berlin**, 4. Sept. Reichskanzler Dr. Stresemann hatte heute nachmittag Besprechungen mit den Leitungen der D-Banken. Vermutlich dürfte es sich dabei um Vorbereitungen für die Ausgestaltung bezw. Schaffung einer neuen Goldwährung gehandelt haben.

Drohende Einfuhrsperre für Gummiwebwaren in der Tschechoslowakei.

Der Verband der Gummibandfabrikanten in der Tschechoslowakei fordert im Hinblick darauf, daß in Deutschland die Einfuhr von Gummiwebwaren gesperrt ist, dieselben Maßnahmen gegen reichsdeutsche Einfuhr in die Tschechoslowakei. Zum Schutze gegen den indirekten reichsdeutschen Import sollen bei der Ausfuhr aus Deutsch-Oesterreich Ursprungszeugnisse vorgeschrieben werden.

Erhöhung der Spielkartensteuer.

Laut Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 1. ds. Mts. beträgt die Spielkartensteuer mit Wirkung vom 4. September 1923 380 000 Mark für jedes Kartenspiel.

Umrechnungskurse fremder Währungen bei Berechnung des Wechselstempels. Vom 15. September an bis auf weiteres und für die Umrechnungskurse fremder Währungen bei der Berechnung der Wechselsteuer folgende Mittelwerte festgesetzt: 1 Pfd. Sterling 45 500 000 Mark, 1 franz. Franken 568 000, 1 belg. Franken 472 000, 1 schweiz. Franken 1 806 000, 1 Lira 432 000, 1 Peseta 1 343 000, 1 Lei 45 000, 1 finnische Mark 276 000, 1 deutsch-österreichische Krone 140, 1 tschechische Krone 293 000, 1 ungarische Krone 560 000, 1 holl. Gulden 3 931 000, 1 schwed. Krone 2 660 000, 1 dän. Krone 1 833 000, 1 norw. Krone 1 619 000, 1 poln. Mark 41, 1 türk. Piaster 53 500, 1 argent. Goldpeso 7 304 000, 1 argent. Papierpeso 3 214 000, 1 chilen. Papierpeso 1 214 000, 1 brasilischer Milreis 928 000, 1 japan Yen 4 881 000, 1 bul. Lewa 90 000, 1 Ver. Staaten Dollar 10 000 000, 6 mexikan. Goldpeso (Golddollar) 4 666 000, 1 lat. 1 940 000, 1 lettländischer Rubel 39 000, 1 Litas 975 000, 1 estnische Mark 29 000, 1 südslawischer Dinar 105 000, 1 südslawische Krone 26 250.

Preise.

Neue Preisberechnung in der Herrenkonfektion. Der Zentralverband der Herren- und Knabenkleider-Fabrikanten Deutschlands E. V. und der Verband der Gummimänteilfabrikanten Deutschlands E. V. sind nun ebenfalls zur Berechnung in Festmark übergegangen. Die Verkäufe erfolgen entweder in Festmark bezw. ausländischer Währung oder in gebrochener Währung. In ersterem Falle ist eine Festmark = ¼ Dollar zu rechnen. Die Umrechnung erfolgt zum amtlichen Berliner Dollarbriefkurs am Tage des Zahlungseinganges. Bei Verkäufen in gebrochener Währung unterliegen 66⅔ Prozent des Verkaufspreises der äußeren Geldentwertung. Zur Errechnung derselben wird die Spanne zwischen dem Dollarkurs im Zeitpunkt der Preisstellung und dem Tage der Rechnungsstellung, abgerundet auf volle 1000 Punkte nach unten, in Prozenten errechnet und dem 66⅔prozentigen Anteil des Kaufpreises zugeschlagen. Die restlichen 33⅓ Proz. des Verkaufspreises verändern sich in dem Ausmaße wie der Verband vom Tage der Bestellung bis zum Tage der Lieferung die jeweiligen Ausarbeitungskosten festsetzt. Für Gummimäntel erfolgt Preisstellung nur in Goldkursmark (eine Goldkursmark = ¼ Dollar). Die Umrechnung erfolgt zum amtlichen Berliner Dollarbriefkurs am Tage nach Zahlungseingang bezw. des Tages, an welchem der Gegenwert gutgeschrieben wird. Wird an diesem Tage kein Kurs notiert, so ist die nächste amtliche Berliner Notierung gültig. Repartierungen sind also in jedem Falle ausgeschlossen.

Veränderung der Schlüsselzahl in der Baumwollveredelung. Der Verband der Deutschen Veredelungsanstalten für baumwollene Gewebe E. V., Leipzig, setzte die Schlüsselzahl ab 3. September für rückständige Rechnungen bis einschließlich 8. August auf 3 Millionen fest. Für die Fakturen, die kursgesichert zu bezahlen sind, bleibt es bei der bisherigen Schlüsselzahl 1 000 000 auf Dollarbasis 2 000 000 und Steigerung der Rechnungsbeträge um je 1 Proz. für je 20 000 Punkte.

Die Schlüsselzahl für Konfektionsstoffe. Der Verband der Fabrikanten von Damenkonfektions- und Kostümstoffen E. V. hat ab 1. September 1923 die Indexziffer von 30 281 auf 40 149 erhöht.

Aus der Industrie.

Motorenfabrik Deutz A.-G. in Köln-Deutz. Die Gesellschaft kündigt den gesamten noch im Umlauf befindlichen Teil der 4proz. Teilschuldverschreibungen von 1905 zum 1. März 1924. Die Rückzahlung erfolgt zu 102 Prozent, also zu 1020 Mk. zuzüglich 10 M. anteiliger Zinsen für das Stück, gegen Aushändigung der Teilschuldverschreibungen und sämtlicher Zinsscheine ab 1. Juli 1924. Die Gesellschaft ist bereit, die bis zum 30. September eingereichten gekündigten Teilschuldverschreibungen zu 10 000 Prozent ohne Stückzinsenberechnung und mit der Börsenumsatzsteuer zu ihren Lasten einzulösen.

Rheinische Gruben-A.-G. in Köln. In der außerordentlichen Hauptversammlung berichtete der Vorstand u. a., daß in letzter Zeit die Nachfrage reger geworden sei, so daß bei Beginn eines stärkeren Versandes in Anbetracht der gewaltig gestiegenen Preise mit einem ansehnlichen Gewinn gerechnet werden könne. Dasselbe gelte von der Abteilung Schiefer. Mit dem Aufschluß der auf dem Beueler Grundstück erbohrten Tonlager solle in kurzer Zeit begonnen werden. Der Ton eigne sich nach Sachverständigenurteil sehr gut zur Erzeugung keramischer Gegenstände. Deswegen habe man einen Neubau von zunächst 720 Quadratmeter Größe begonnen, dessen inzwischen weit über die Voranschläge gestiegene Kosten zur Aufnahme umfangreicher Kredite genötigt hätten. Die Gesellschaft habe ferner 90 Prozent der Kuxe der Gewerkschaft Glückstern erworben, eine Tatsache, die im Hinblick auf die Kaolingrube dieser Gewerkschaft im Kreise Biedenkopf und auf den Wert dieses Minerals von besonderer Bedeutung sei. Endlich wurde noch gesagt, daß bedeutende Mittel von einem Großaktionär zur Verfügung gestellt worden seien, bis man Bankkredit ohne Unterpfand mit mehreren Milliarden Mark erlangt habe. Die Ausgaben für neue Bauten betrügen 3,5 Milliarden Mark. Der Vorbesitzer der Kuxe Glücksstern erhalte 30 Millionen junge Aktien. Die Versammlung beschloß eine Kapitalerhöhung um bis 90 Millionen Mark auf bis 120 Millionen Mark. Von den neuen, vom 1. Januar 1924 an dividendenberechtigten Aktien werden 70 Millionen von der Darmstädter und Nationalbank zu 1000 Prozent übernommen und den alten Aktionären 3 zu 1 zu einem noch festzusetzenden Kurse angeboten, der Rest im Interesse der Gesellschaft verwertet. Die Kapitalerhöhung gilt als erfolgt, wenn bis zum 1. Januar 1924 mindestens 70 Millionen gezeichnet sind. Neu in den Aufsichtsrat tritt Bankdirektor W. Schwalge (Darmstädter und Nationalbank) in Köln.

Benz & Cie., Automobil- und Motorenfabrik, A.-G., Mannheim. Die a. o. Hauptversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 250 auf 350 Mill. Mk. Die neuen Stammaktien sind ab 1. Mai dividendenberechtigt. Begründet wurde die Erhöhung mit der Geldentwertung, durch die ungeheure Lohnsummen und Materialpreise entstanden seien. Von den neuen Aktien wurden 150 Mill. den zwei Hauptaktionärgruppen zu noch zu bestimmenden Bedingungen begeben. Die übrigen Aktien wurden vom Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand begeben. Die Bezugsrechtssteuer, soweit den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt werden wird, ist in Form eines Pauschalbetrages zu bezahlen.

Berliner Wertpapierbörse.

Der aufwärtsstürmende Dollar. — Fieberhafte Hochspannung. — Bei riesenhaften Kaufaufträgen gewaltige Kurssprünge.

GA **Berliner Wertpapierbörse. Berlin**, 5. Sept. (Eig. Drahtb.) Die heutige Katastrophenhausse, von der die Börse wie im Fieberwahn geschüttelt wurde, ist wohl die furchtbarste in der Geschichte der hiesigen Börse. Die riesenhaften Kaufaufträge, die hauptsächlich aus dem Rheinlande eingelaufen sind, stürmten mit unerhörter Wucht die günstigen Verkaufsaufträge, die der Berliner Platz an die hiesige Börse gelegt hatte, nieder. Die Kurssteigerungen übersteigen bei weitem alles bisher Dagewesene. Die Kursverdoppelungen Kursstreichungen und Repartierungen erreichten wegen des zunehmenden Materialmangels riesige Ausmaße. Die Spekulation, die sich im Hinblick auf die durch die preußischen Handelskammerberichte geschilderte Verschlechterung der Wirtschaftslage zunächst noch gewisser Zurückhaltung befleißigt hatte, wurde durch die sehr erheblichen neuen Devisenkursteigerungen ebenfalls mitgerissen. Das heftige Geschäft verlor bis zum Schluß nichts von seiner Wucht, und von Abwicklungen war nichts zu hören.

Am Devisenmarkt nahm die Nachfrage heute noch zu. Auch diesmal ist der Westen wieder sehr stark Käufer. Anscheinend ist das besetzte Gebiet willens und auch in der Lage, für die Devisen am Berliner Platz jeden Preis zu zahlen. Angesichts dieser Sachlage hielt es auch die Reichsbank heute für geraten, ihre Intervention, die ja doch nur eine zwecklose Verschleuderung des letzten Restes ihres Devisenbestandes darstellt, einzustellen. Der hiesige Markt betrachtet die Sachlage sehr pessimistisch, und kann nicht finden, daß sie durch die bereits angekündigte Verschärfung der Devisenverordnung, die anscheinend aus einer Erfassung der Devisen bestehen soll, irgendwie erleichtert werden kann.

Dollarnoten, die bereits gestern abend bis auf 18 Millionen hinauf gesprochen sein sollen, begannen heute mit 17,7 Mill. weit über der Neuyorker Nachbörsenparität, die sich etwa auf 14,8 stellte. Später hörte man Dollarnoten mit 19 Mill. Englische Pfunde waren vormittags zunächst mit 80 Millionen zu haben und stiegen dann bis auf 88 Mill. An der Börse setzten Pfundnoten mit 90 Mill. ein und Dollarnoten mit 20 und hielten sich längere Zeit auf diesem Stande. Die Devisenkursfestsetzung fand heute ungewöhnlich spät statt. Erst kurz vor zwei Uhr konnte der amtliche Dollarkurs mit 19 950 000 notiert werden. Das Pfund Sterling stellte sich amtlich auf 89 775 000. Die Repartierungen waren wieder sehr scharf und betrugen bei Neuyork, London, Holland, Stockholm und Brüssel nur 5 Prozent, bei Buenos, Christiania und Kopenhagen 10 Proz. Ebenso waren die Repartierungen am Notenmarkt wieder sehr scharf. Englische Pfundnoten notierten 90 Millionen bei einer Zuteilung von 5 Proz. Ferner wurden mit 5 Proz. repartiert holländische, mit 20 Proz. dänische und schwedische, mit 10 Prozent norwegische Noten.

Devisenkurse.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	4. Sept. Geld Mk.	4. Sept. Brief Mk.	5. Sept. Geld Mk.	5. Sept. Brief Mk.	rep.
Holland 1 Gulden	5087250	5112750	7780500	7819500	5
Buenos Aires	4389500	4410500	6483750	6516250	10
Belgien 1 Fr.	608475	611525	919700	922300	5
Norwegen 1 Kr.	2094750	2105250	3192000	3208000	10
Dänemark 1 Kr.	2394000	2406000	3591000	3609000	10
Schweden 1 Kr.	3491250	3508750	5286750	5313250	5
Finnl. 1 finn. M.	359100	360900	548625	551375	25
Italien 1 Lire	558600	561400	847875	852125	10
England 1 Pd. St.	58353750	58646250	89775000	90225000	5
Amerika 1 Dollar	19967500	20032500	19950000	20050000	5
Frankreich 1 Fr.	738140	741850	1117200	1122500	5
Schweiz 1 Fr.	2344125	2355875	3591000	3609000	5
Spanien 1 Pes.	1745625	1754375	2643375	2656625	10
Japan 1 Yen	6384000	6416000	9775500	9824500	50
Jugo-Slav. 1 Din.	139650	140350	209475	210525	25
Rio 1 Milreis	1246875	1253125	945125	954875	—
Oesterr. abgst. 100 K.	18104	18246	27930	28070	10
Prag 1 Kr.	384037	385963	588525	591475	5
Ungarn 1 Kr.	698.25	701.75	1097.25	1102.75	—
Sofia 1 Lewa	121695	122305	191520	192480	—
Lissabon 1 Milr.	538650	541350	837900	842100	—

Züricher Devisen vom 5. Sept. 1923. Wechsel auf Berlin 0,000029, Wien 0,00788, Prag 16,55, Holland 218, Neuyork 557, London 25,15, Paris 31,15, Italien 23,57½, Brüssel 2560, Kopenhagen 101½, Stockholm 147½, Christiania 89,90, Madrid 74, Buenos Aires 1,80, Budapest 003½, Agram 0,0024.

WTB Neuyorker Nachbörsenkurs der Mark vom 4. Sept.: 0,06½—0,07, 13,4—14,2 Millionen.

Warenmärkte.

Berliner Produktenbörse vom 5. September.

Produkte	50 Kilo Mark	Tenden.	Produkte	50 Kilo Mark
Weizen märk.	28000 30000	steigend	Erbs. kleine	55000 60000
„ pomm.	—		Futtererbs.	—
„ schles.	28000 29000	„	Peluschken	—
„ meckl.	—		Ackerbohn.	—
Roggen märk.	24500 26500	„	Wicken	—
„ ostpr.	—		Lupinen	—
„ pomm.	—		„ blaue	—
„ schles.	24000 26000	„	„ gelbe	—
Gerste, Winter-	—		Serradella	—
„ märk. neue	25000 27000	stramm	Rapskuch.	26000
„ schles. neue	24000 25500	„	Leinkuchen	—
Hafer, märk.	23000 25000	„	Trocken-	—
„ schles.	—		schnitzel	12000 13000
„ pomm.	—		Zuckerschnitzel	—
Mais, ft. Hamb.	30000	sehr fest	Torfmelasse	9000-10000
loko Berl.	—		Kartoffel-	
Weizenmehl [1])	83000 96000	steigend	flocken	25000 26000
Roggenmehl [1])	67000 70000	„		
Weizenkleie [2])	14000 15000	„		
Roggenkleie [2])	14000 15000	„		
Raps	30000 33000	„		
Leinsaat	—			
Erbsen klt.	63000 70000	„		

[1]) 100 kg brutto einschließlich Sack; [2]) ab Mühlenstation.

Berliner Metallnotierungen vom 5. September.

Preise in 1000 Mark für 1 kg

Elektrolytkupfer wire bars	6228000
Raffinadekupfer (99—99,3%)	6200—6400
Original-Hüttenweichblei	2400—2600
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	3400—3600
Remelted Plattenzink	2600—2800
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	—
dto. in Walz- oder Drahtware	—
Banka-Straits-, Austral-Zinn	20500—21000
Hüttenzinn, mindestens 99%	19500—20000
Reinnickel 98—99%	11500—12000
Antimon, Regulus	2600—2800
Silberbarren 900 für 1 kg fein	390000—410000

GA **Londoner Metallbörse.** London, 4. Sept. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 64.36, für drei Monate 65.12. Zinn gegen Kasse 197.36, für drei Monate 196.36. Blei, nahe Sicht 25.50, Blei, entfernte Sicht 25.25. Die Preise verneben sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA **Bremer Baumwolle.**

	4./9	3./9.
Fully middling good colour and staple	8411176 nom	6276031 nom

GA **Liverpooler Baumwoll-Notierungen vom 4. September.** Preise per Oktbr. 14.19. Januar 13.84. März 13.78. Mai 13.73.

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Notgeld Schecks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr. 8140 bis 8147 Telegr.: Fachblatt Essen

Berliner Börse vom 5. September.

Die Kurse verstehen sich für alle Aktiennotierungen in zehntausend Prozent (das hunderttausendfache des Kurses in Mark). Die Notierungen enthalten also 1 Stelle weniger als der amtliche Kurszettel.

Einheitskurse.

Anlage-Papiere

	Zins	3. 9.	5. 9.
Dollar-Sch.-A.	Zins	97 000 000	182 500 000
D. R.-Schatzscheine I Va. V	4½	—	—
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	4000	—
D. K.-Schatzscheine 1924	4½	1000	—
D. Reichs-Anl.	5	6800	8000
D. Reichs-Anl.	4	165000	—
D. Reichs-Anl.	3½	95000	200000
D. Reichs-Anl.	3	150000	350000
Schutzgeb Anl.	4	849000	1000000
Sparpr.-Anl.	—	50000	—
Preuß. Konsols	4	90000	100000
Preuß. Konsols	3½	60000	85000
Preuß Konsols	3	200000	350000
Türk 400-Fr.-L.	—	71 000 000	135 Mill.

Nach Sachwert verzinsl. Schuldverschreibungen

	Zins	in 10000	Proz.
Anhalt Roggen	6	180	250
Bd. Ld. Kohle	5	750	900
Ld. Ztr.-Rogg.		180	210
Meck.-Schwer. Roggenwert	5	—	—
do. do. II 1923	5	220	250
Gld. Roggenw.		—	—
Roggenrt.-Bk.	5	170	325
Sächs. Braunk.	5	95	160
Sächs. Roggen	5	135	210

Eisenbahn-Aktien

	Div		
Schantungb.	—	300	1200
Baltim. Ohio	—	7000	11000
Canadabahn	—	2550	—

Schiffahrts-Aktien

	Div		
Disch.-Austral	14	—	—
Hambg. Paket	30	6900	14000
Hamb.-Südam.	330	7800	—
Hansa Dampf	50	3200	6100
Nordd. Lloyd	20	1750	4500
Roland	65	—	4200
Ver. Elbeschiff.	130	1975	3450

Banken

	Div	3. 9.	5. 9.
Bk elek. Werte	25	1600	2900
Barm. Bankv.	150	550	1500
Barm. Kredith.	100	—	—
Berg.-Märk. Ind	80	220	—
Berl. Hand.-G.	200	6500	11500
Berl. Hyp.-Bk.	7	200	500
Comm. u. Pr.-B.	150	780	1600
Darmstädt. Bk	200	1150	2100
D.-Asiat. Bank	—	—	—
Deutsche Bank	300	1860	3100
Disc.-Komm.	250	2650	5200
Dresdner Bank	200	1100	1920
Essen. Cr.-Anst	100	1000	—
Osnabr. Bank	100	200	—
Bodenkreditb.	12	240	500
Reichsbank	—	—	—

Brauereien

Berliner Kindl	48	—	—
Engelh. Berlin	30	1300	2000
Patzenh. Berl.	58	800	1700
Boch. Viktoria	30	420	—
Aktbr. Dortm.	60	1200	2400
Union Dortm.	40	—	—
Isenb. Brauer.	12	—	—
Löwbr. Dortm.	10	—	—
Reichelbräu	20	—	—
Schlegelbräu	50	—	—
Schwabenbr	45	—	—
v. Tuch. Bran.	22	—	—
Wick.-Küpper	20	—	—

Industrie-Papiere

Aachen. Leder	70	1000	—
Aach. Spinner.	50	400	—
Accumlat. Hag.	25	3600	—
Adl. Portlandz.	100	1220	2000
Ad.-Hütt.-Glas	125	1200	1600
Ad. Fahrr.-Ges.	120	450	—
A.-G. Anilinfbr.	300	3825	7500
Alexanderw.	20	500	—
Allg. Kst.-Ges.	25	1500	2850
Alsen Zement	200	—	—
Amme, Ges.	30	750	—
Ammend. Pap.	60	1550	1310
Anglo. Guano	100	4000	9000
Ankerwerke	50	3500	4500
Annener Gußst.	15	2000	6000
Asgeb. Nürnb.	25	5000	8000
Bachm. & Lad.	100	—	—
Bad. Anilin	300	4100	11500
Balcke, Masch	500	750	—
Banning Masch.	30	—	—
Barop. Walzw.	50	7500	10000
Basalt. A.-G.	250	5000	10000
Bedbg. Wolle	150	1800	2500
Bemberg. J. P.	60	2200	—
Berg. Carl	60	—	—
Berger, Julius	100	1000	1400
Bergm. Elekt.	200	2600	—
Berl. Anh. Masch	100	1250	2400
Berl. Gub. Hutf.	200	2750	3000
Berl. Holzkom.	823	1300	—
Berl. Karlsr. Ind.	250	11900	18000
Berl. M. Schw.	67	2400	4300
Berzelius	175	2900	—
Bet. u. Monierb.	100	350	350
Bing. Nürnb. M.	150	700	1500
Boch. Gußstahl	90	18000	27000
Böddingh.-Rel.	100	1000	1000
Böhler Gebr.	80	8000	15000
Bösperde Wlz.	50	3000	—
Brauck. Brik.	30	5000	8000
Braunschw. K.	75	—	—
Braunschw. J.	20	—	—
Breitenb. Port.	80	750	—
Bremen B. Oel	75	2350	—
Bremer Linol.	250	1300	2000
Bremer Vulk.	50	—	—
Bremer Wollk.	250	—	—
Büchnerwerke	100	500	—
Buderus, Eisen	100	6225	10750
Busch, Opt.	500	1500	2500
Busch, Lüdsch.	45	2400	3200
Busch, Wagg.	75	4200	8000
Butzke, Metall	100	750	—
Byk, Guldenw.	25	625	—
Calmon Asbest	700	445	700
Capito & Klein	50	—	—
Chem. Buckau	100	—	—
„ Griesheim	900	5000	9500
„ v. Heyden	200	1700	3000
„ Weiler	500	3000	—
„ Ind. Gels.	500	17000	25000
„ Wk. Alb.	250	7600	—
Chillingworth	100	700	800
Concord. Spins	20	500	500
Cons. Schalke	35	—	—
Corona Fahrd.	60	960	1300
Crellw. Papier	40	—	—
Daimi. Motor	200	390	750
Delmenh.-Lin.	250	800	—
Dessauer Gas	50	1000	4200
Dtsch. Atl. Tel.	7	1250	3000
Dtsch.-Lux.-B.	80	16000	27500
Dtsch. Els.-Stg	350	800	—
„ Erdöl A.G.	400	9100	—
„ Gußst.-K.	100	1100	1600
„ Jute-Sp.	200	—	—
„ Kabelwk.	100	800	—
„ Kaliwerk	100	7500	—
„ Kunstled.	24	350	500
„ Maschin.	300	2300	3300
„ Schachtb.	100	—	—
„ Spiegelgl.	100	2900	—
„ Steinzeug	200	600	1000
„ Ton, Stein	100	550	750
„ Wollwar.	250	700	1000
„ Eisenbdl.	75	1300	2260
Dürener Metall	200	2000	—
Dürkopp-Wk.	50	1200	3000
Düss. Eisenbd.	15	3000	—
Düss. Eisenb.	65	—	—
„ Maschin.	212	1000	—
Dynamit Nobel	200	1650	3000
Elsb. Nat. Leth	16	1700	—
Elsenb. Verk.	500	2300	4250
Elsenz Velbert	90	2500	—
Eisenmatthes	100	1500	—
Elberf. Farben	300	4900	11000
Elberf. Kupfer	75	720	—
El. Licht u. Kr.	25	1325	2260
Elitewerke	50	230	400
Erdmannsd. Sp.	100	—	—
Erfurt Schirm	25	290	—
Carl Ernst & Co.	75	450	—
Eschw. Bergw.	14	1500	—
Essen Steink.	80	14000	28000
Faber Bleist	100	2000	2150
Fahrzeugwerke	35	450	—
Fahlberg, List	100	1100	1600
Feldmühle	300	800	1300
Felten-Guill.	1870	6600	16000
Flender Brück	200	2500	4000
Flensb. Schiffb.	20	—	—
Flöther Masch.	80	800	—
Franz. Zucker	45	3800	4000
Freund Masch.	30	1800	2500
Friedrichshall	100	5000	—
Frister Masch.	100	500	1000
Gaggenau Eis.	25	1200	2000
Ludw. Ganz	250	250	—
Gebhard & Co.	200	1000	1610
Geisenk. Berg	80	17800	33000
„ Gußstahl	20	—	—
Genschow	300	1800	3000
Germania Zem	100	1000	2200
Gerresh. Glash	214	—	—
Ges. f. El. Unt.	100	2350	3900
Gildemeister	35	—	—
Girmes J. & Co.	200	1800	—
Gladb. Textil	20	650	—
„ Wollind.	20	3750	5300
Gladenbeck & S.	100	300	—
Glanz. Zucker	2853	6000	—
Glockenst.-W.	35	1200	—
Goedhard Gebr.	100	7555	12000
Goldschmidt	150	4450	8500
Görlitz. Wagg.	45	1650	3400
Gotha Waggon	30	1370	1800
Gritzner Masch.	150	—	—
Gruschw. Text.	100	500	1000
Gutmann Mech.	200	1900	—
Haberm. & Guck	30	400	—
Hackethal, Dr.	100	750	1050
Halle Masch.	200	1000	1800
Hammersen	100	1040	2400
Hann. Masch. K.	75	—	—
„ Waggon	30	3000	5500
Hansa Lloyd	50	290	475
Harb. Eis. u. Br.	150	3000	3900
Harb. Phönix	60	600	1100
Harkort Berg.	50	2600	4000
Harkort Brück	100	1500	—
Hark. Br. St. Fr.	101	—	—
Harpener Berg	60	22500	33600
Hartmann M.	50	800	1300
Heckmann C.	750	1500	—
Hedwigshütte	22	—	—
Hein, Lehmann	175	800	1200
Held & Franke	60	360	700
Hemmoor Port	100	—	—
Hilgers Verak	175	1500	—
Hille-Werk	100	465	—
Hindr. Auffern	50	800	—
Hirsch Kupfer	200	8000	16800
Hirsch. Leder	240	3000	—
Höchster Farb.

Für unsere Frauen

Der hauswirtschaftliche Lehrling.

Von
Paula Steiner, Königsberg.

Unter der reichen Zahl der weiblichen Berufe, die den Schulentlassenen alljährlich zur Wahl gestellt werden, ist der Beruf der Hausangestellten seit Jahren in einem Rückgang begriffen, dessen Ursachen des ernsthaften Nachdenkens wert erscheinen. Während heute das Angebot in manchen Berufszweigen die Nachfrage bei weitem übersteigt, stimmt die Hausfrau seit einer großen Spanne Zeit ihr altes Klagelied immer erneut an: „Es fehlt an tüchtigem Hauspersonal." Das ist um so verwunderlicher, als die berufliche Umstellung nach dem Kriege zwangsläufig zu einer Rückleitung vieler weiblicher Kräfte in die Hauswirtschaft führte. Aber weder Arbeitsbedingungen noch Gehaltsregelung boten den jungen Mädchen, deren Befähigung und Neigung sie dem hauswirtschaftlichen Beruf zugewiesen hätte, einen starken Anreiz. Nicht ohne Einfluß blieb zweifelsohne das Fehlen einer Berufsausbildung, wie auch die tarifarische Entlohnung einer Regelung harrte. So setzten sich die deutschen Hausfrauenbünde zu Beratungen an den Verhandlungstisch. Der treffliche Plan, dem Hausangestelltenberuf durch Ueberführung in das Lehrlingswesen eine feste, tragfähige Basis und somit eine aussichtsreiche Zukunft zu schaffen, wurde eingehend erwogen.

In Königsberg wurde die Absicht Wirklichkeit. Im Jahre 1920 wurde ein erster Versuch gewagt, den „ungelernten Arbeiter" in eine „geprüfte Hausangestellte" umzubilden. Der Königsberger Hausfrauenbund schloß in Gemeinsamkeit mit dem Zentralverband der Hausangestellten, mit dem Verband der katholischen Hausangestellten, dem Reichsverband der weiblichen Hausangestellten und dem Hausbeamtinnenverein Ortsgruppe Königsberg einen Lehrvertrag ab, der die Rechte und Pflichten der Meisterin wie des Lehrlings paragraphenweise festlegte. Danach beträgt die Lehrzeit zwei Jahre. Die ersten vier Wochen dieser Frist dienen einer Probezeit, die nach Uebereinkommen gelöst werden kann. Genau formuliert sind die Leistungen der Lehrherrin, die zu leistende Ausbildung, die Arbeitszeit, die Vergütung und die Versicherungspflicht. Die Obliegenheiten des Lehrmädchens sind gleichfalls nach sachlichen Grundsätzen geordnet. Naturgemäß enthält der Vertrag auch die Forderung an die Hausfrau, ihren Lehrling in die Fortbildungsschule zu schicken. Am Schluß der Lehrzeit erhält das Lehrmädchen von der Lehrherrin ein schriftliches Zeugnis (Lehrbrief) über die Dauer der Lehrzeit, über Kenntnisse, über seine Führung. Dieser Lehrbrief ist durch eine stempelführende Behörde zu beglaubigen. Beim Abschluß der Lehrzeit muß das Lehrmädchen sich einer praktischen Prüfung unterziehen. Durch das Bestehen dieser Prüfung erwirbt es die Eigenschaft einer „geprüften Hausangestellten". In Ergänzung dieses Lehrvertrags wurde vom Minister für Handel und Gewerbe eine Prüfungsordnung genehmigt, die beweist, zu welcher Bedeutsamkeit die Anfänge des neuen Berufs emporgewachsen sind. Die Prüfungskommission besteht aus je einer hauswirtschaftlich beruflich tätigen oder tätig gewesenen Vertreterin der beteiligten Hausangestellten- und Hausbeamtinnenorganisationen, aus der gleichen Zahl von hauswirtschaftlich beruflich tätigen oder tätig gewesenen Vertreterinnen des Hausfrauenbundes, aus je einer Fachlehrerin der Ostpreußischen Mädchengewerbeschule und der städtischen gewerblichen Berufsschule für Mädchen in Königsberg, aus dem jeweiligen Gewerbeschulrat oder dem von ihm ernannten Stellvertreter. Gegenstände der Prüfung sind: Kochen und einfaches Backen, Hausarbeit, Waschen und Bügeln, Ausbessern und einfache hauswirtschaftliche Rechnungsführung. Die beteiligten Berufsorganisationen haben es darüber hinaus für notwendig erachtet, Richtlinien für die Ausbildung hauswirtschaftlicher Lehrlinge auszuarbeiten, die Einzelheiten zu klären, die unlängst ebenfalls vom Minister für Handel und Gewerbe als zweckdienlich bestätigt worden sind.

Konnte nun der Lehrling frisch ans Werk gehen, so stand noch die Frage der „Meisterin" zur Debatte. Wer ist geeignet, hauswirtschaftliche Lehrlinge in die Geheimnisse ihrer vielgestaltigen Tätigkeit einzuführen? Für die Uebergangszeit hat man von einem Befähigungsnachweis der Hausfrau Abstand nehmen müssen. Aehnlich wie bei den Schneiderinnen (während der Uebergangszeit der Damenschneiderei ins Handwerk) genügt vorab der Nachweis, mehrere Jahre einem Haushalt leitend vorgestanden zu haben, wenn die Prüfung des Haushalts, die jedesmal eingehend vorgenommen wird, nichts Nachteiliges ergibt, oder keine Bedenken irgend welcher Art vorliegen. Bilden Lehrvertrag, Prüfungsordnung und Richtlinien eine theoretisch gute Grundlage, so erhebt sich die Frage, wie sie sich in der Praxis auswirken. Erfreulicherweise mit steigendem Erfolge. Lehrlinge, die im Jahre 1920 in eine Lehrstelle eintraten, meldeten sich im März 1922 zur ersten Prüfung. Bedauerlicherweise waren es damals lediglich zwei. Aber sie bestanden das Examen zur vollsten Zufriedenheit der Sachverständigen. Im September 1922 wagten schon vier Prüflinge den schweren Gang, und im Frühjahr 1923 waren es ihrer schon sechs. Die bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse berechtigen zu der Hoffnung, daß wertereiche, junge Kräfte sich in steigendem Maße dem Beruf der „geprüften Hausangestellten" zuwenden werden. Die handwerkliche, gründliche Schulung wird einen Stamm von hauswirtschaftlichen „Qualitätsarbeitern" heranbilden, deren Tätigkeit ihnen nicht allein innerhalb der weiblichen Berufe eine gehobene Sonderstellung anweist, sondern ihnen auch gute Existenzmöglichkeiten sichern muß.

Die Besserstellung des hauswirtschaftlichen Berufs ist von zwei Blickpunkten zu bewerten: sie ist ein starker Pfeiler zum Bau praktischer Volkswirtschaft, zugleich aber auch eine lehrreiche Aufbauklasse in der Lebensschule, die das junge Mädchen zu durchlaufen hat, bis es vielleicht einmal den Kochlöffel am eigenen Herde schwingt.

Kinderreiche Familien.

Kinder sind eine erfreuliche Gabe Gottes, wie sie die Schrift nennt, sie machen die Sehnsucht und das Glück der Eltern aus, und dennoch bereiten sie zugleich so schwere Sorgen. Denken wir nur an die ungeratenen Kinder, ferner an die kranken, an die tausend Aengste um das einzige Kind, dann wieder an die vielen Nöte, die die Erziehung vieler Kinder verursacht.

Heute leben wir in ungewöhnlichen wirtschaftlichen Zeiten, und die Not kniet schwer auf unseren Seelen. Vielen Familien ist es unmöglich, wie früher ein gutkulturelles Leben zu führen. Am meisten leiden unter diesen Verhältnissen natürlich wieder die kinderreichen Familien. Wo aber die äußere Not einkehrt, da fliegen oft Friede und Liebe zum Fenster hinaus, die Freudigkeit wenigstens fast immer. Da sich aber die äußeren Verhältnisse nicht so bald bessern werden, so es unsere Pflicht, uns nach Möglichkeit selbst das Leben leichter zu machen.

Wo eine Ehe reich mit Kindern gesegnet ist wird es äußerlich fast immer etwas ärmlicher und magerer zugehen. Dieser Umstand wird von Eltern wie Kindern recht hart empfunden. Wer wollte auch leugnen, daß ein solches Gefühl begründet ist? Es ist doch in der Tat tragisch, wenn lediglich infolge von Armut die Ausbildung leiden muß, wenn höchste Möglichkeiten nur am äußeren Mangel scheitern. Wie schmerzlich muß es ins Elternherz schneiden, wenn dem Kinde auch das Notdürftigste an des Leibes und der Seele Notdurft verweigert werden muß! Aber selbst diese Not weckt auch wieder recht wertvolle Kräfte. Kinder, denen jeder Ueberfluß des Lebens mangelt, worden sicher nicht verwöhnt werden. Sie werden sich später leichter in die einfachen Verhältnisse schicken, wenn sie das Geschick damit bedenkt. Wenn das Leben sie rauh anfaßt, dann werden sie sich nicht so unglücklich fühlen und nicht so leicht zusammenknicken. Eine Jugend, die in einfachen Verhältnissen aufwächst, wird sich auch eher den Sinn für einfache Freuden bewahren und manches im späteren Leben schätzen, woran oberflächliche Genußmenschen und überfütterte Gemüter achtlos vorübergehen. Vor allen Dingen legt die Entbehrung, das Ertragen, den Trieb zum Streben in die junge Brust. Eltern räumen manchmal den Kindern die Steine allzusehr aus dem Lebenswege. Das ist aber dem jungen Menschen durchaus nicht immer zum Heile gehandelt. Er soll vielmehr gewöhnt werden, seine Kräfte zu gebrauchen, sich tüchtig anzustrengen. Groß ist tatsächlich die Zahl der bedeutenden Menschen, die aus ärmlichen Verhältnissen hervorgegangen sind.

Zu unterschätzen ist auch nicht, daß sich Geschwister gegenseitig erziehen. Vieles, was sonst die Sache der Eltern ist, besorgen sie unter sich. Die älteren Geschwister spielen sich den jüngeren gegenüber gern als Autoritäten auf, achten mit Sorgfalt auf die Fehler der Kleineren und nehmen sich mit Rücksicht auf ihr gutes Vorbild nach Kräften zusammen. Geschwister schleifen sich aneinander ab. Gefahren, denen das einzige Kind so gern erliegt, drohen in kinderreichen Familien weniger, wie zum Beispiel die Unverträglichkeit, der Eigensinn, unkindliche Frühreife, Eigennutz. Das beständige Zusammenleben macht verträglicher, mitleidiger, es erhält kindliches Wesen länger frisch. Es gehört mit zum Köstlichsten im Jugendparadies, daß die Geschwister miteinander spielen, daß sie eine innige Gemeinschaft bilden, Freude und Leid miteinander tragen. Aus diesem Zusammenleben erblühen Vorteile, um die das reichste einzige Kind auch die ärmsten Geschwister beneiden könnte. Man mag ruhig einen edlen Wettstreit unter den Kindern entfalten. Es kann nie schaden, wenn mit einem anderen um etwas Gutes geeifert wird.

Durch Erziehen lernt man. Es ist eine alte Erfahrung, daß die ältesten Kinder eine andere Erziehung erfahren als die jüngsten. Im Alter ist der Mensch mehr zur Nachsicht und Besonnenheit geneigt, da wird nicht so erregt zugeschlagen, und man kommt doch besser zum Ziele als früher. Die ersten oder einzigen Kinder sind demnach immer etwas Versuchsobjekte für unsere unzulängliche Erziehungskunst. Je mehr Kinder, um so mehr Gelegenheit bietet sich den Eltern, die Mannigfaltigkeit der menschlichen Persönlichkeiten zu beobachten und pädagogische Erfahrungen zu machen.

Bei unseren Kindern richtet sich der Blick ohne weiteres in die Zukunft. Was wird aus ihnen? Wie werden sie zueinander stehen und zu uns? Wenn die Vereinsamung des Alters kommt, dann geschieht es ein zweites Mal, daß sich Ehepaare mit Inbrunst nach Kindern sehnen. Wenn diese zum Trost in den einsamen Tagen werden, oft auch zur einzigen Stütze, dann sind bald alle Mühen vergessen, die die Erziehung schuf. Aber auch die Geschwister untereinander freuen sich ihrer Gemeinschaft. Fehlt es in der Regel auch nicht an kleinen Reibereien, so überwiegt doch das Gefühl der Zusammengehörigkeit, des gemeinsamen Blutes. Es ist eine Pflicht der Eltern, schon dieses Band recht fest zu knüpfen.

Freilich drohen der Erziehung in kinderreichen Familien auch besondere Gefahren, zunächst die Ungerechtigkeit. Eltern sind leicht geneigt, Unterschiede zu machen, die oft begründet sein mögen, von dem Kinde aber tief und schmerzlich empfunden und oft nicht verziehen werden. Man kann daher nicht peinlich gerecht genug sein.

Ist die Aufgabe der zahlreichen Familie heute unleugbar recht schwer, so seien doch auch nicht die Lichtseiten übersehen, an denen es durchaus nicht fehlt. Der Familiensinn, dieser innerlich deutsche Zug, ist einer der stärksten Brunnen, aus denen uns neue Kraft strömen kann, daher soll er der zu versiegen droht, wieder gestärkt werden. Dazu mag der einzelne an seinem Teile beitragen, aber auch der Staat sollte sich in dieser Beziehung seiner Pflichten bewußt sein und bleiben.

Paul Hoche.

Rundschau.

Bevölkerungspolitische Versicherungsgesellschaften. In Frankreich hat sich eine neuartige Form von Versicherungsgesellschaften herausgebildet, deren Ziel es ist, Eheschließungen und Geburten mittels Abschlüssen zu begünstigen, die im Falle einer Heirat oder Geburt eine Geldauszahlung sicherstellen.

Ausländische Ehescheidungsgesetze. Das neue Ehescheidungsgesetz in England hat Ende Juli die königliche Bestätigung erhalten. Nunmehr kann eine Frau in England aus gleichen Gründen wie ihr Mann die Ehescheidung verlangen, während vorher, bis eine Frau gerichtlich auf Scheidung klagen konnte, sie nicht nur Beweise seiner Untreue, sondern auch seiner Grausamkeit oder seines böswilligen Verlassens beibringen mußte, die Gatte aber nur den Ehebruch seiner Gattin zu beweisen nötig hatte, um die Freiheit zu erlangen. — China erhält jetzt ein neues Gesetz über Ehescheidungen. Bisher genügten Geschwätzigkeit der Frau, ihre Eifersucht, ihre Unfruchtbarkeit und mangelnder Respekt vor der Schwiegermutter für die Ehescheidung. Ferner erhielt der Mann, der seine Frau ohne Grund verstoßen hatte, 80 Stockhiebe. Ebenso erging es beiden Ehegatten, wenn sie ihre eheliche Gemeinschaft fortsetzten, obwohl die Scheidung bereits ausgesprochen war. Alle diese Bestimmungen fehlen im neuen Gesetz, dagegen enthält es zwei Klauseln, die ihrer Originalität wegen bemerkenswert sind. So muß, damit die Ehe nicht allzu leicht geschieden werden kann, die Zustimmung der Eltern beider Gatten eingeholt werden. Zweitens gilt auch die schlechte Behandlung der Schwiegereltern als Scheidungsgrund.

Ein Paradies für Frauen. Es befindet sich in der Wüste Sahara, nämlich in der Oase Ghardaia. Dort verwahrt die Ehefrau den Ehekontrakt in ihren Händen und kann ihre Freiheit sofort wieder erlangen, sowie der Mann in irgendeiner Weise ehelichen Vereinbarungen zuwiderhandelt. Die Bewohner von Ghardaia haben die muselmanische Religion, infolgedessen dürfen sie mehrere Frauen heiraten. Die Frauen der genannten Oase haben jedoch diese Sitte verpönt und man trifft in den dortigen Familien nur eine Frau. Diese Frauen haben eine außerordentliche Abneigung gegen Alkohol und Tabak. Daher enthält die Mehrzahl der Ehekontrakte in Ghardaia die Bestimmung, daß die Frau berechtigt ist, die Scheidung zu verlangen, sobald der Mann raucht oder starke alkoholische Getränke zu sich nimmt. Es erhellt daraus, daß die Frauen von Ghardaia sehr viel Macht besitzen. Aber ihre Ehemänner sind dafür mit Verschlagenheit bewaffnet: Wenn nämlich einer von ihnen seine Ehe als eine zu schwere Fessel empfindet, dann bezinnt er einfach zu rauchen und zu trinken.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich:
Dr. Maria Meyer-Barmen

Silvester Bruhns Tochter.

Ein hanseatischer Kaufmannsroman.

Von **Günther von Hohenfels.**

(Nachdruck verboten.)

23]

Swendholm sah sie ernst an.

„Auf Herrn Silvesters Augen."

„Was heißt das?"

„Wir haben sehr große Engagements. Herr Silvester hat nie so mit Millionen gearbeitet wie in diesen Monaten."

„Morgen wird ein Run auf die Kassen beginnen, denn morgen werden die Zeitungen über uns herfallen. Wo ist das Hauptbuch?"

„Hier ist es."

„Haben Sie eine klare Aufstellung des Geschäftsstandes?"

„Hier in diesem Buche."

„Gut, Herr Swendholm, gehen Sie jetzt nach Hause. Sie sind müde und elend. Sie dürfen nicht krank werden. Sie nicht und ich nicht. Morgen um acht erwarte ich Sie hier im Kontor. Wir werden dem Run standhalten."

Swendholm legte die Hand auf ihren Arm.

„Fräulein Johanna, ich dächte, Sie reisten auf ein paar Tage fort, bis das Schlimmste überstanden. Ich will schon sehen."

Sie stand auf und ihre Augen flammten.

„Im Gegenteil, ich bin weder feige noch schwach. Ich will sehen, wer es wagt, mir in das Gesicht zu sagen, daß mein Vater ein Mörder ist. Von morgen ab übernehme ich in seiner Vertretung die Leitung der Firma. Wir werden mit frühester Stunde meine Vollmacht bekanntgeben. Nun lassen Sie mich allein; ich muß sehen, was ich von den Zahlen verstehe."

Sie hatte fast befohlen, und Swendholm beugte sich über ihre Hand und drückte einen Kuß darauf, da schlang sie plötzlich den Arm um den alten Mann.

„Swendholm — verlassen Sie mich und den Namen meines armen Vaters nicht."

Er war erschüttert.

„Nie! Nie!"

Der Sturm draußen nahm an Wucht zu; jetzt prasselten auch große Hagelkörner gegen die Läden, es hörte sich an, als begehrten dort Tausende von Unholden Einlaß. Johanna stand mitten im Zimmer, wie eine Seherin hatte sie die Augen weit geöffnet. „In dieser Nacht geht der „Porfirio Diaz" mit Mann und Maus unter!"

Swendholm ging hinaus. Ihn graute. Er trat auf die Straße und mußte sich gegen den Wind stemmen, den wilden Frühlingssturm, der die Schindeln von den alten Dächern riß und sich in den Gängen und Gassen fing. Von der Weser her heulten die Sirenen das Sturmzeichen, und die Schiffe draußen im Bremerhaven, die schon die Anker gelichtet hatten, um hinauszugehen in die See, wandten sich wieder dem Hafen zu.

Johanna saß ganz allein im Kontor. Allein in dem weiten, alten Hause. Sogar die Dienerschaft war fort. Schreiend war die Köchin am Nachmittag heimgekommen und hatte die Zeitung mitgebracht. Dickgedruckt war da als Überschrift zu lesen: „Die Mordtat des Silvester Bruhns."

Johanna war in die Küche getreten.

„Ich bleibe in keinem Mordhaus!"

Das Stubenmädchen, die Küchenhelferin standen entsetzt. Alles neues Gesinde, das erst kurze Zeit dort war. Johanna hatte raschen Schluß gemacht.

„Wer den Lügen glaubt, kann gehen. Sofort, aber ich verbiete Ihnen — —" Da hatten sie ihre Koffer gepackt, den Lohn genommen und waren gegangen.

„Die Ratten verlassen das sinkende Schiff." Der alte Seemannsspruch fiel ihr ein. Dann aber straffte sich ihre Gestalt, als gebe der Kampf ihr doppelte Kraft. Sie schloß oben die Türen und ging hinunter. Jetzt saß sie allein vor dem Buche, aber wie sollte sie die Gedanken bannen! Immer wieder riß sie das Heulen des Sturmes, das Pfeifen in den Kaminen aus ihrem Versuch, sich zu sammeln. Aber sie zwang sich zur Energie. Allmählich wurden diese schwarzen Zahlen mehr als sinnlose Haken und Bogen. Die Kaufmannstochter vertiefte sich in dieses Buch, das ihr Aufschluß geben sollte über den Stand ihres Hauses.

Sie hatte Stunden gelesen und für Augenblicke vergessen. Es mochte fast zehn Uhr sein, und die Stirn brannte ihr von der Arbeit und angestrengtem Denken. Sie schaute einen Augenblick vor sich hin, da pochte es an die Tür. An die Eichentür, die vom Hauskorridor in das Kontor führte. Heute war niemand gewesen, der die Haustür verschlossen hätte, auch Swendholm hatte nicht daran gedacht. Johanna erschrak. Wer kam zu ihr? Jetzt in der Nacht? Wer pochte dort draußen? Ein neues Unglück? Vielleicht ein Verbrecher, der sich die Gelegenheit zunutze machen wollte, zu stehlen, und jetzt erst versuchte, ob etwa doch jemand im Raume sei. Es pochte wieder. Sie stand unschlüssig. Zu fragen, wer draußen sei, hatte bei der dicken Tür keinen Zweck, nur der Ton des alten Messingklopfers mit der Teufelsfratze drang hindurch. Sie zuckte die Achseln, und ein wehmütiges Lächeln trat um ihren Mund.

„Und wenn es ein Mörder wäre? Vielleicht wäre es eine Erlösung!"

Sie ging zur Tür und öffnete, dann trat sie zurück, und ein glühendes Rot huschte über die eben noch so bleichen Wangen.

„Silvio, du?"

Silvio Bruhns schloß hinter sich die Tür.

„Verzeih, Johanna, ich sah durch die Fugen des Ladens, daß hier noch Licht brannte, während sonst das ganze Haus dunkel ist, und —"

„Was willst du von mir?"

Es war etwas Feindliches in dieser Stimme.

„Ich mußte dich sehen. Ich mußte dir sagen, daß ich all dem Furchtbaren fernstehe, daß ich nicht einen Augenblick an diesen ebenso gemeinen wie wahnsinnigen Verdacht gegen Onkel Silvester geglaubt habe."

Sie sah ihn groß und ernst an. Hochaufgerichtet stand sie, mit dem Rücken gegen den alten Kamin gelehnt.

„Trotz aller Beweise?"

Er seufzte.

„Was heißt Beweise? Ich weiß es nicht — vielleicht bin ich ein schlechter Mensch, aber wie soll ich es fassen, daß diese armen verwitterten Knochen, die man heute früh aus dem Keller nahm, mein Vater sein sollen?"

Sie veränderte ihre Stellung nicht.

„Es ist zweifellos Onkel Dieter."

Er wurde bewegter.

„Und wenn er es ist, dann hat ein feiger, erbärmlicher Mörder ihn getötet. Ein Verbrecher, dem es nicht genug an dem einen Opfer war, der auch noch den Onkel verderben wollte — oder nein, es mag auch sein, daß er in dem Dunkel des alten Kerkers seine Tat begraben glaubte für immer."

(Fortsetzung folgt.)

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Ist das wahr?

Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe Elberfeld, schreibt uns unterm 4. September über eine schier unglaubliche Ausschreitung einem dreifach Amputierten gegenüber:

„Einen brutalen Rohheitsakt leistete sich der „Kaufmann" Albert B., hier, Heubruch 6 wohnhaft, am Montag, 3. September 1923. B. ist Besitzer der Holzhäuser an der Neustraße zwischen der städtischen Kartenstelle (Reichshof) und dem Restaurant „Pötel". Als solcher hat er dem dreifach Amputierten Emil Drescher vor einem Jahre ein kleines Ladenlokal abvermietet, in welchem der letztere, als einzigste Existenzmöglichkeit, ein mit Hilfe der Fürsorgestelle für Kriegsbeschädigte eingerichtetes Konfitürengeschäft betreibt. B. versucht nun seit längerem, dem Kriegsbeschädigten zu kündigen, wurde aber mit einer dahingehenden Klage beim Mieteinigungsamt kostenpflichtig abgewiesen. Aus Rache hat nun B. mit einem Hammer bewaffnet, am Montag morgen das Schaufenster und einen Teil der Innenausrichtung des genannten Lokals vollständig zertrümmert und sich weiter „Sanktionen" bei Nichträumung des Lokals vorbehalten. Der hier kurz wiedergegebene Tatbestand ist durch eidesstattliche Erklärungen verschiedener Zeugen bei dem Polizeibeistand des D. festgelegt worden."

Wer seine

Kleider, Blusen, Gardinen usw. liebt und sie immer in schönsten Zustande erhalten will, der färbt sie nur mit den weltberühmten echten Heitmann's Farben. Marke Fuchskopf im Stern.

Heitmann's Farbe spart den Färber.

Eine Entfettungskur

sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen 30 Gramm echte Toluba-Kerne zu kaufen, die wirkliche völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten, dann nehmen Sie 3mal täglich 1—2 Stück. Sicher erhältlich in den Apotheken.

Ingrid

Die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen hocherfreut an

Studienrat Hermann Becker

Barmen, 4. 9. 23. u. Frau Addi geb. Wiegand

Friedel Reuter
Karl Trappmann
Verlobte

Barmen, den 5. September 1923

Dem Silber-Paare
Ernst Kleine und Frau
Anna geb. Kruse
Herzlichste Gratulation!
Solingen, Neustr. 46

Die Liebe höret nimmer auf.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied Montag nachmittag 4½ Uhr nach langem, schwerem Leiden mein über alles geliebter Mann, mein heißgeliebter, guter Vater, unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel

Hermann Schäfer

wenige Tage vor seinem 55. Geburtstage. — In tiefer Trauer:

Frau Hermann Schäfer
Ottilie geb. **Rentrop**
Hermann Schäfer.

Barmen (Gewerbeschulstr. 78), Elberfeld, Gummersb., Bochum, Berlin, den 3. September 1923.

Die Beerdigung findet Freitag den 7. September, nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des alten luth. Friedhofes an der Schillerstraße aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Am 2. September verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere Mitarbeiterin

Auguste Eder

im blühenden Alter von 20 Jahren.

Ihr strebsamer Fleiß und ihre Gewissenhaftigkeit sichern ihr ein ehrendes Andenken.

Bruchhaus & Baltrusch
Elberfeld.

Allen, die mir beim Heimgang meines lieben Mannes des Zahnarztes 439a
Dr. Ernst Müller
ihre Teilnahme bewiesen haben, spreche ich hierdurch **meinen tiefempfundenen Dank** aus.

Frau Helene Müller
geb. Homrighausen.

Barmen, 4. September 1923.

Statt Karten.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben, unvergeßlichen Mannes, sage ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders aber dem Herrn Pastor Hesse für die trostreichen Worte am Sarge **meinen innigsten Dank.**

Frau Erna Hansen.

Elberfeld, den 4. September 1923.

Allgemeine Ortskrankenkasse Elberfeld.

Der Kassenvorstand hat auf Grund einer Verordnung des Herrn Arbeitsministers über den Grundlohn in der Krankenversicherung vom 7. August 1923 den Grundlohn auf das 6fache der ab 20. August 1923 festgesetzten Beträge mit Wirkung vom 3. September 1923 an festgesetzt.

Neue Festsetzung ab 3. September 1923

Lohnstufe	Täglicher Verdienst ℳ	Grundlohn ℳ	Wöchentl. Beitrag ℳ
1	bis 180000	90000	63000
2	über 180000 bis 360000	270000	189000
3	„ 360000 „ 720000	540000	378000
4	„ 720000 „ 1260000	990000	693000
5	„ 1260000 „ 1980000	1620000	1134000
6	„ 1980000 „ 3060000	2520000	1764000
7	„ 3060000 „ 4050000	3600000	2520000
8	„ 4050000 „ 4950000	4500000	3150000
9	„ 4950000 „ 5850000	5400000	3780000
10	„ 5850000 „ 6750000	6300000	4410000
11	„ 6750000 und mehr	7200000	5040000

Die Mitglieder bleiben mithin in derselben Stufe, der sie ab 20. August 1923 zugeteilt waren.

Einer Ummeldung bedarf es nur, wenn auf Grund des jetzigen Arbeitsverdienstes eine andere Lohnstufe in Frage kommt. In diesem Falle sind die Lohnangaben innerhalb einer Woche zu machen.

Die Beiträge sind ertmalig für die Woche vom 3. bis 8. September 1923 fällig.

Die dementsprechenden Leistungen werden vom 10. September ds. Js. ab gewährt.

Die jeweiligen wöchentlichen Beiträge werden am Beginn der Woche satzungsgemäß und ferner durch Anschlag im Verwaltungsgebäude, kl. Klotzbahn 10, bekanntgegeben.

Elberfeld, den 4. September 1923.

k2137 **Der Vorstand.**

Paul Lorenz
My Lorenz geb. Stöcker
Vermählte

Gleichfalls danken wir für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten.

Elberfeld, den 4. September 1923

Statt Karten

Willy Schlingensiepen
Maria Schlingensiepen
geb. Finke
Vermählte

Elberfeld (Friedrichschulstr. 2), den 6. September 1923

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen 8¼ Uhr entschlief nach nur 3tägigem Krankenlager infolge Schlaganfalles mein lieber, treuer Mann, unser herzensguter, treusorgend. Vater, Schwiegervater und Großvater, lieber Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Döpp

Rektor a. D.

in gerade vollendetem 67. Lebensjahre.

Johanne Döpp geb. Schweinsberg
Elly Mühl geb. Döpp
Walter Mühl
und 2 Enkelkinder.

Elberfeld, U.-Barmen, Kraftsolms, 4. 9. 1923.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet Freitag den 7. September, vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des evangel. Friedhofes in Unterbarmen aus statt. k2136

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen um 4 Uhr entschlief infolge einer Herzlähmung nach kurzem Krankenlager unerwartet meine gute, liebe Gattin, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Ernst Enters

Pauline geb. **Scheffel**

im fast vollendeten 54. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Ernst Enters.

Elberfeld, den 4. September 1923.
Hohenzollernstr. 52.

Die Beerdigung findet statt am Freitag, 7. Sept., nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle am Brettchen aus.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Montag früh entschlief sanft nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Frau Sophie Sohn

geb. **Dahlhaus**

im Alter von 55 Jahren.

Dieses zeigen in tiefer Trauer an:

Elfriede Rilke geb. Sohn
Ludwig Rilke
Martha Kahrweg geb. Sohn
Ewald Kahrweg
Heinrich Sohn
und drei Enkelkinder.

U.-Barmen, den 3. September 1923.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 3 Uhr von der U.-Barmer Leichenhalle aus statt.

Allgemeine Ortskrankenkasse Barmen.

Der Grundlohn in der Krankenversicherung regelt sich nach der Verordnung des Herrn Reichsarbeitsministers vom 7. 8. 23 nach der vom statistischen Reichsamt veröffentlichten Reichsrichtzahl (Reichsindexzahl der Lebenshaltungskosten). Die Reichsrichtzahl beträgt für die Woche vom 3. bis 9. September 1923 1183000. Hiernach werden durch Vorstandsbeschluß die in der Tabelle vom 20. 8. 1923 angegebenen Grundlöhne und Beiträge auf das 6fache erhöht. Sie betragen für die Woche vom 3.—9. 9. 23 in

Stufe	Entgelt von ℳ	bis ℳ	Grundlohn ℳ	Beitrag ℳ
I		180000	90000	63000
(einschl. der ohne Entgelt beschäft. Lehrlinge)				
II	180000	360000	270000	189000
III	360000	720000	540000	378000
IV	720000	1260000	990000	693000
V	1260000	1980000	1620000	1134000
VI	1980000	2970000	2520000	1764000
VII	2970000	4050000	3600000	2520000
VIII	4050000	4950000	3800000	3150000
IX	4950000	5850000	5400000	3780000
X	5850000	6750000	6300000	4410000
XI	über	6750000	7200000	5040000

430a **Max Münster**, Vorsitzender.

Asthma, Krämpfe,
Schwindelanf., Veitstanz usw. beseitigt spez. (Praxis seit Jahrz. seit 1910, in B. s. 1912) **H. Kreus**, Magnetopath, **Barmen**, Werthersstraße 51. Sprechzeit 3—5 außer Donnerstags. Telephon 4889. 234b

---

Neue u. gebrauchte
ADLER-Schreibmaschinen.
Reparaturen, Farbbänder, Kohle- und Durchschlagpapiere, Schreibmaschinen-Tische und Stühle. Versenkpulte.
NETER
Elb., Altermarkt 9. Besichtig. erbeten.*

Breastrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren
sowie **Zubehör** zu **konkurrenzl. Pr.**
Dipl.-Ing. Hesse, B.
Berlinerstraße 95. Fernruf 85 und 86.

7½ PS Motor, 220/380 V., Drehstr., Kupferw., 960 Tour., Fabr. Seuthe u. Overbeck, Duisburg.
1 Pil.-Schweißmasch., 8 Amp., 8 Kw., 220 Volt, Fabr. Gesellschaft f. Elektr. Ind., zu verkaufen. †
Ernst Graef jr., U.-Barmen.

Drehbänke,
Bohrmaschinen, 254b
Fräsmaschinen,
Shapingmaschinen,
Revolver-Drehbänke,
Schrauben-Automat.,
Exzenterpressen,
u. a. Werkzeugmasch.
prsw. ab hies. Lager od. Fabrik liefert.
Fritz Heiber,
Barmen-R.,
Berlinerstr. 16a. Tel. 2371

Elektr. Installateure.
1 Kurbel-Induktor, Präz., Volt u. Ohm, 1 Amp.-Messer, 30 Amp. Sich., Königstr. 149a. Ernst. b. Möller.*

Nähmaschinen,
neu u. gebr., zu billigst. Pr. abz. Hattel, E. Klotzbahn 30, II.*

Musik-Instrumente
Klavier zu vk. Elb., Nützenbergerstr. 75, I.*

Mobiliar
Schreibtisch
zu vk. Ang. B 2531 Gst. B., Neuerweg 57†

Alte Abschnitte
und ausgeliefert!
Ich biete an:
Küchen,
naturlackiert, in allen Größen,
eich. Schlafzimm.
in allen Ausführ. zu günst. Preisen.
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang meine Ausstellung
Brg. Möbelhalle
Inh. L. Willmadt, Elberfeld, Island Nr. 22, Ecke Neue Fuhrstraße. b59

Gebr. Küchenherd.* Thomas, E., Nordstr. 1.

Sch. Ofen f. 50 Mill. E., Riemenstr. 22, pt.*

Gebr., gut brennend. **Küchenherd** zu verk. Elberfeld, Freiheitstraße 47. *

Weißer Küchenherd zu verk. Breuer, E., Alsenstraße 14. *

Kl. Gasheizofen. Marquardt, E., Wiesenstr. 129*

Gasherd,
4flamm., gebr., gut erhalten, †

Wringmaschine,
gebr., zu verkaufen, ev. geg. Schrank od. gebr. Nähmaschine z. vert. Selb., B.-R., Sandstr. 6, III.

Fahrzeuge
Gelegenheitskauf!
6/24 Auto, k162 geschloss. Limousine, Herrenfahrer, innen Steuerung, fast neu, zu vk. Autohaus Weber, E. Wirmhof 13.

Damen-Fahrrad,
erstkl. Marke, gebr., tadellos erh., preiswert zu verkaufen.* Schmerzenreich. Elb., Bahnhofstr. 76.

Klav. od. Flügel
zu k. ges., nur gut. Instr. k. in Frage. Ang. m. Preis, (evt. Goldmark) u. Fabrikatang. erb. F F Fil. Lüttringhausen, f276

Klavier,
gebr., aber gut erh., von Privat zu kaufen ges. Gefl. Angeb. P 2529 an Gst. B., Neuerweg 57. 429a

Guter Stutzflügel a. Privatb. zu k. ges. Ang. E 6721 Gesch.*

Maschinen
Suche mehrere gebrauchte gut erhalt. **Hand-Spindelpress.,** ebenso ein bis zwei **Hand-Stanzmaschin.** Preise erbeten Ang. E 2466 Gst. d9037

---

5 PS. Gleichstrom-Motor,
110 Volt, ca. 1500 Tour., sofort zu k. gesucht. Kann auch gegen ander. Motor eingetauscht werden. Alfred Schimmel, Langerfeld, Telephon 3313. 78d

---

Nähmaschine und Kinderwagen
zu kaufen ges. Pr.-Ang. E 6536 Gst. *

Mobiliar
Federb. u. Matr. ges. Ang. E 5750 Gst. *

Bettstelle mit Matr. u. gebr. Möbel zu k. ges. Cleffmann, E., Bachstr. 7, Tel. 1642*

Bttst. m. M. u. Federb. ges. Ang. E 6445 Gst. *

Gebr. Möbel, alte Sofas, Matr. k. Vogt, Unt.-Barmen, Haspelerstraße 31. *

Gebrauchte Möbel, alte Sofas, Matr. usw. k. Brüninghaus, Elberf., Neuenteich. Telephon 2340. *

5/12 PS. F. N.,
Zweisitzer, gut erhalten und neu bereift, flotter Bergsteiger, weg. Anschaffung ein. stärker. **Wagens** aus Privathand zu verk. Für dieses Fahrzeug sind die Rhein- und Ruhrabgab. bezahlt. Angeb. unt. E 6715 an die Geschäftsst. *

Kleidungsstücke
Ueberzieher a. Seide u. **Anzug** zu verk. * Elb., Sophienstr. 13

K. schwarz. Ueberzieh. mittl. Größe preisw. zu verkaufen. Elb., Vereinstr. 15. II. *

Winter-Paletot, schwer, f. Chauffeur od. Fuhrm. geeignet, u. **Spiegel.** 160 : 47, billig zu verk. Elb., Karlstr. 82, part. *

Umst. halb, fast neu. **Smoking** mit schwarz. u. Seidenweste sow. gut erhaltener **Anzug** Gr. 50 verkauft. Stöcker, Elb., Uellendahler Straße Nr. 462a. *

Fast neues weinr. k. Kleid f. kl. Fig. bill. Bes. 10—12 vorm. — Acker, B., Siedlungsstraße 28. Dal. auch **Unterr. in Musik.** †

F. n. Tuchmantel f. 14-16j. M., 1 P. Knaben-Schuhe, Gr. 38, bill. E., Lärchenstr. 39. 1*

3 P. **Schuhe,** 37, zu verk. Hornschuh, Elb., Wörtherstr. 18*

Verschiedene
Kernledertreibriemen Rund- u. Kordelriem., lief. ab Lager Riem.-Fabrik Wilh. Wanders, B.-Wichlinghd., Tel. 2999. 233b

---

Treibriemen,
la Ware, ab Lager liefert Hugo Goldmann Treibriemenfabr. E. Nützenbergerstr. 7a Fernspr. 680 14386

Verpackungs-Bandeisen
laufend abzugeben. Heinrich Ed. U.-B., Telephon 4758. 152b

Hosenträger, Sockenhalter
größ. Posten, zu vk. E., Klotzbahn 11-13.*

Ein Posten Knöpfe
billig abzug. Elb., Turmhof 8. b74

Für Schreiner! Einige **Zimmertürschlöss.** u. eine Part. **Fenster u. Türfüllg.** verkaufe sofort unter Preis. Angeb. unter E 6535 an d. Gst.*

1 Telephon-Wandapparat sowie ein **Gaskochofen** zu verkauf. Adolf Franke, Küllenbahn. *

800 gebr. Mehlsäcke ab Elberfeld u. Hagen geg. Höchstgeb. z. vk. Ang. E 6693 Gst.*

Kassierapp., kl. Post., bill. Ang. E 6737 Gst.*

Wachs. Hund und Briefm. - S. zu verk. E., Wiesenstr. 48, 4 Et.

Kaufgesuche
Suche Haus,
am Gst. Einf.-Haus, geg. werktät. Rente od. and. reelle Sicherstellg. zu kaufen. Besitzer kann mietfrei wohnen bleiben. — Ang. E 2479 Gesch.*

Kl. Gasheizofen. Marquardt, E., Wiesenst. 129*

Einfamilienhaus
zu kaufen. Verlangt wird die Freigabe von 4—6 Räumen, möbliert od. unmöbliert. Im übrigen kann Vorbesitzer mit langjähr. Vertrag d. Anwesen wie bisher weiter bewohnen. — Der Kaufpreis kann in hochwertigen, an der Börse amtlich notierten Aktien und Wertpapieren gezahlt werden, daher große Vorteile u. beste Sicherung gegen Geldentwertung. Ang. u. B 231 an Gesch. B., Neuerweg 57. 432a

---

Musik-Instrumente
Klavier
v. Privat zu kf. ges.* Ang. u. E 6712 Gst.

Aus Privathand preiswert zu verkaufen:
6/24 Selvewagen,
6fach bereift, elektr. Licht und sehr gut erhalten, Standort Remscheid. Angeb. unt. R 380 an die Filiale d. Ztg. in Remscheid, Bismarckstraße 40. f476

Eisenbettst., 1½schl., am l. weiß, zu k. ges. Ang. E 6726 Gesch.*

Rund. Tisch (Eiche) u. **Teppich** zu kf. ges. Ang. u. B 2536 Gst. B., Neuerweg 57. †

Gebraucht. Füllofen
Herd u. Teppich, gut erhalt., aus Privatbes. zu kauf. gesucht. Ang. m. Preis u. B 235 an Gst. B., Neuerweg 57. 431a

---

2 große Fabrikofen
zu kaufen gesucht. — Adolf Franke, Küllenbahn. *

Fahrzeuge
Gut erhalt. d9042
Motorrad
mit Kuppelung, 2 b. 3 PS sof. zu kf. gs. Ang. mit Preis unt. M 500 an das Sauerländer Tageblatt, Plettenberg i. W.

Gut erhaltener e2
Lastkraftwagen,
2½—3 To. sof. zu kauf. ges. Ang. 8537 Fil. in Schwelm.

Gebr. Herr.-Rad ges. Pr.-Ang. E6602 Gst.*

Elegante d9035
Tourneau oder Gig
zu kaufen gesucht. — Angebote m. Preisangabe an Joh. Linden, Spedition, Gummersbach Rhld.

Achtung!
Gut erh. K.-Sitz- u. Liegewagen ges. E., Neuenteich 63, I. *

Verschiedene
Schneiderreste, Garn, kauft Greeff, Elberfeld, Island. *

70er Rippenrohre
zu kaufen gesucht. † Barmen, Ackerstr. 4A. Telephon 3272.

Wir kaufen laufend:
Ueberzählig gewordene
Kessel und Maschinen, Behälter und Rohre, Eisen- u. Feldbahnmaterial, Träger und Stabeisen.
Bergische Dampfkessel- u. Maschinen-Gesellschaft m. b. H., 38b
Barmen-U., Elberfelderstr. 35.
Tel. 1001 u. 1149. Telegr.-Adr.: Bedama.

Rest- und Partieposten in 2180
Garne und Kunstseide, Bänder, Spitzen, Litzen und Schnürriemen
zu kaufen gesucht **Wilh. Dahlmann & Co. G. m. b. H., Barmen-R.,** Tel. Nr. 2289

Gold-, Silber- u. Platinbruch
Brillanten, Uhren, Altertümer, Zähne u. Brennstifte kauft stets zu höchsten Tagespreisen.
T. Leeser, Elberfeld,
nur Grünstraße 29, I. Stock.

Gold- Silber-, Platin-
Bruch, wie Ketten, Ringe, **Gebisse** u. s. w. kauft zu hohen Preisen 485d
Adolf Hellwig, Barmen-R., Sternstr. 72.

Gold- Silber, Platin-Bruch,
Uhren, Ketten Ringe, Brennstifte, Gebisse kauft reell
Frau A. Höpfner, Elb., Walter-Rathenaustraße 6, 4. Etage.

Brennstifte, Gebisse bis 20 Millionen.*
Zähne von allen Gebissen mit echten Stiften Stück 400 000 Mark u. höher. Knopfzahn d. Hälfte. Brennstifte bis 4 Millionen.
Hiemke, Elberfeld, Kipdorf 1, III. Etage
Eingang Hellerstraße.

Gebisse einzelne Zähne, Brennstifte, gold. u. silberne Armbänder, Ketten, Ringe u. s. w. kauft zu hohen Tagespreisen
Ludwig Moritz, Barmen-Rittersh.,
Berlinerstraße 83. II., Tel. 2247. 485d

Wir kaufen jede Menge
Altpapier, Lumpen usw.
Fabrik-Abfälle. 225h
Kremer & Vierheller,
Rohprodukte,
Barmen, Unterdörnerstr. 85, Tel. 4135.

Komme sofort
n. Erhalt einer Karte u. zahle reelle Preise für getrag. Herren-, Damen- u. Kinder-Gard, sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. *
J. Lange, Elb., Bewertdstr. 104. T. 6272

Teppich gef. U.-B., Hesselnbergst. 43. 1.*

Nähgarn,
auch Restposten kauft B. Weinstein, Elbf., Sandstraße 7. *

Felle
als Selbstverbraucher jedes Angebot weit überbietend, zahle allerhöchste Preise.
S. Kalmanowitsch,
Leipzig.
Filiale: Elberfeld, Kölnerstr. 51, Eing. Keller, Telephon 5894. Reisespesen werden vergütet. *

Felle
kauft für eigene Fabrikation zu höchsten Tagespreisen *
R. Grothe,
Pelzwaren-Fabrik, Elberfeld, Bleichstr. 6

Meyer-Brockhaus Kon. Lexikon, Brehms Tierleben, Klassiker, Romane, wissenschaftl. Werke 14359 **u. andere Bücher kauft,**
wenn gut erhalten, **zu hohen Preisen,**
M. Gruttenen,
Buchh. u. Antiquariat, **Elberf.,** Kipdorf 28.

Ausgekämmte Haare
kauft pro Kilo bis
2 Million.
Zahle mehr wie jed. andere. **M. Biesgen,** Haararb., Elb., Friedrichstr. 44, 1. Etage. *
Zahle für ausget.
Frauenhaare
pro Kilo bis
1500000 Mk.
Karl Endres, Elberf., Bahnhofstr. 4. 14367

Altblei
zu kaufen ges. e309
J. Machwürth,
Bohw.-Hammerstein

Reisekoffer,
auch beschädigte, zu kf. ges. Preis-Angeb. u. E 6731 an Gst. *

Hühner u. Küken
zu kf. ges. Preisang. u. E 6595 an Gst *

Wohnungstausch.
Gesucht: 5-Zimmer-Wohnung in Barmen od. Elberf. Geboten: Schöne gr. 3-Zimm.-Wohng. in Elsiam.-Haus in U.-Barmen. Angeb. unt. E 6592 an Geschäft. d. Bl. *

Schönes v5142
Landhaus
m. Stallung, u. Umlage i. Oberbergisch. zu verpachten od. gegen Land od. dergl. zu verk. Ausk. Angeb. u. E 2481 Gst.

Tausch.
Suche 5-Z.-Wohn. i. E. Biete 3-Z.-Wohn. m. Telephon i. Barmen. Ev. Hauskauf b. Zahlg. e. jährlich. Goldrente. Ang. u. E 6100 an die Gst. *

Tausch!
Geboten: Am Neuerweg, Barmen, geleg. Etage, 4 Z., Küche, Badez., 2 Mansard., Gas, Elektr., zu tsch. geg. klein., ruh. Etg., möbl. m. Balkon od. Veranda, an d. Anlagen f. ruh. Mieter, evtl. Hauskauf. Ang. u. 6722 an Ann.-Exp. A. Baumgarten in Barmen. 440g

---

Wohnungstausch!
Schöne 3-Z.-Wohnung m. Erker, Veranda, Elektr., Gas (Sedansberg), alles neu renoviert, gegen 4 Zimmer (Gegend gleich, da z. Abgabe an das Wohn.-Amt) zu tauschen gesucht. Ang. B 229 Gst. B., Neuerweg 57. 426a

---

Tauschwohnung!
Wer tauscht 3 Zimm. in Elberfeld od. Umgegend g. zwei Zimmer in Siegen? Ang. unter E 2480 an die Gschst. v5140

Sch. abg. 3-Z.-Wohn. in Oberbarmen geg. 3 od. 4 Z. zu tausch. gesucht. Ang. unter B 2543 an d. Gschst. B., Neuerweg 57. †

Wohnungstausch.
Biete schöne 3-Zimmer-Wohn. m. großs. Garten in Sedentusch b. Köln g. 4 Zimm. in Elberf. od. Barm. zum Tausch. Angeb. u. E 6714 an Gesch.*

Größere Räume.
Umgef. 150 qm Raum, für Fabrik od. Lager geeign., mit Kontor u. Telephon, sind gegen Anstell. od. Vertretung bezw. Beteiligung zu übernehm.* Ang. u. E 6732 Gst.

Mietgesuche
Gutgehendes
Lebensmittelgesch.
oder geeign. Laden gegen zeitgem. Miete gesucht. Schöne 4-Z.-Wohn. kann in Tausch gegeben werden. — Gefl. Angebote unt. E 6534 an Gschft. *

Ladenlokal
f. Lebensmittel geg. hohe Miete gesucht.* Ang. u. E 6717 Gst.

Ich suche eine Wohnung!
4—6 Räume, bei hoher Entschädigung u. wertbeständiger Miete in nur gut. Hause. Geschäfts-, Büroräume oder Wirtschaft lasse ev. auf meine Kosten umbauen. Bei Neubau zahle entspr. Bauzuschuß. Gefl. Angebote unter R 939 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 96. †

Wer überläßt oder besorgt finderlosem Ehepaar (Akademiker) in Elberfeld
leere Wohnung
in nur erstem Hause oder Villa? Hohes Aequivalent zugesichert. Gott. Uebernahme der gesamten Zentralheizung. — Angebote unter E 6450 an die Geschäftsst. ds. Bl. *

Vermietungen
4 Zimmer - Küche,
schön möbl. — **Gas,** Elektr., Tel., **Garten,** Nähe Barmen — stelle gegen Kaution weg. Auslandsreise i. Wert. Ang. E 2470 Gesch.*

Tausch. Wer tauscht sch., ger. 4-8.-Wohn. 1. Etg. Nähe Bhf. Wohnz. geg. 3 od. 4 Zimmer in Elb.? Ang. AG86 Filiale Vohwinkel. *

Friedensmiete.
Wir suchen für uns. Geschäftsführer (verheir., kinderlos) eine 2- od. 3-Zimm.-Wohnung u. Küche zum 1. Okt., evtl. nur m. Küchenbenutzg. Gefl. Ang. E 6527 Gst. *

Lager und Büro,
möbl. in Barmen, sofort gesucht. Angeb. unt. K N U 767 bef. Rudolf Mosse, Köln. a76

Möbl. Zimmer
Mathildenst. 2: Möbl. Schlfs. f. H. zu v.*

Gut möbl. Zimmer (Tel.) in best. H. an nur bess. Hrn. 1. 10. Ang. E 6722 Gesch.*

Nur 3 Tage!
Zahngebisse
Für ganze **brauchb. Gebisse bis 70 Millionen.**
Für **einzelne Zähne** von auswärts **2 Millionen.**
Knopfzähne die Hälfte. **Brennstifte bis 30 Millionen.**
Hotel „Elberfelder Hof". Elberfeld, Berlinerstraße 67, pt. links. Ankauf durchgehend von 9—7 Uhr.*

Besucht uns! Die diese günst. Gelegenheit nicht!!



Säcke
kauft und liefert f4348
Cyrus
8—4 Uhr.
Telephon 2615. Sackrohhandlung, Elberfeld, Königstr. 149a.

!! Aussuchen !!

Elberfeld. U.T. Herzogstr.

Voranzeige! Voranzeige!

Ab Freitag den 7. Sept.: Ein Großfilmwerk!

Uraufführung für Deutschland!

1. Bild der neuen Saison. Katjuscha Maslowa

Hauptdarstellerin: Lya Mara.

„Auferstehung"

nach Motiven des großen Romans von **Leo Tolstoi,**

unter Regie von **Friedrich Zelnik. Lya Mara** verkörpert die Figur der Katjuscha Maslowa, sie ist umgeben von einem erstklassigen Ensemble deutscher und russischer Darsteller, von denen wir nur Namen wie: **Albert Patry . . . Rudolf Fürster . . . Ilka Grüning . . . Leonhard Haskel . . . Rudolf Klein-Rhoden . . . Lydia Potjechina** und **Lydia Tridenskaja** nennen. — Ein großes, wahres Bild des russischen Lebens zieht an uns vorüber.

Friedrich Zelnik hat in diesem Großfilm eine wohl selten erreichte Einfühlung in das russische Milieu gegeben. Er hat das tragische Schicksal des armen verführten, verkommenen, in Elend und Verbrechen gezogenen Mädchens und ihre Wiederaufrichtung an der Hand ihres bekehrten Verführers mit einer ergreifenden Eindringlichkeit gezeichnet. — Die Bearbeitung des berühmten Romans übernahmen G. Offrosimoff und F. Carlsen.

Wir bemerken hierbei, daß die beliebte Künstlerin **Lya Mara** bei der Schönheitskonkurrenz in Berlin den 1. Preis errang.

b397

Barmen: Möbl. Zimmer f. beff. Frl., w. etw. Hausarb. m. übern., v. einz. Dame zu v. Ang. u. B 2526 Gst. B., Neuerweg 57. +

Möbl. Zimmer sucht sofort Fritz Scharf, Hotel Europäischer Hof, Elb. *

Gesuche

Anst. Frl. sucht einf. möbl. Zimm. Wäsche kann gestellt werd. * Ang. u. E 6739 Gst.

Möbliertes Zimmer suchen b74 Blumenthal & Co., Elbf., Turmhof 8.

Möbl. Zimmer mit voll. Pension v. Handwerker gesucht.* Ang. u. E 6733 Gst.

Jg. Kaufm. wünscht Zimmer m. voll. Pf. in gebild. christl. Familie, mögl. U.-B.* Ang. u. E 6729 Gst.

Ausgew. Pol.-Beamter, verh., ohne Kinder, sucht in ruh. Hause **2 möblierte Zimmer** evt. g. Bez. Wäsche wird gestellt, evtl. Hausarbeit übern. Angeb. unt. A B 24 an die Filiale d. Bl. in Sonnborn. *

Ehepaar aus besten Kreisen sucht zwecks häufigen Aufenthalts im Wuppertal b. guter Bezahlung sehr gut eingerichtetes **Schlafzimmer** in nur gut. Hause. Barmen bevorzugt. * Ang. u. E 6596 Gst.

Höherer Beamter, Dr., Junggef., Dauermieter, sucht gut möbl. Wohn. und Schlafzimmer b. durchaus zeitgem. Bezahlung. Angeb u. E 6734 an Gst. *

Ra., sol. Mrt. Ehepaar sucht sofort ein frdl. möbl. Zimmer in Elbf. od. Barmen mit Morgenkaffee gegen gute Miete. Ang u. E 6705 an Gst. *

Suche für meine Direktrice f2134 **gut möbl. Zimmer.** Aurelie Marx, Elb., Bankstraße 24.

Offene Stellen

Aelt. Herr, Kaufmann, der mit dem Lohnwesen gut vertraut ist, für ein. Tage im Monat v. Großhandels-Firma gesucht. Schr. Angebote unter E 1438 a. die Geschäftsst. f2132

Friseurgehilfe gesucht. 427a G. Biermann, Barm., Neuerweg 57

Ordentlicher Kegeljunge über 14 Jahre ges. Elberf. Kegierheim, Neuenteich 82. *

Großhandlg. (Tuche u. Konfekt.) sucht z. sof. Eintritt Lehrling mit gut. Schulbild. u. schnell. Auffassungsg. f. Lager u. Betrieb. Handschriftl. Angeb. u. E 6524 an Gst. *

Suche z. 1. Okt. ein. christl. Eleven auf mittl. Gut. W. Lüdorf, In der Heye B. Dahlhaus., Wupp. †

Für ein größer. Verbandsbüro wird ein ordentl. Junge als **Lehrling** gegen zeitgem. Vergütung gesucht. Schr. Angeb. mit Zeugnisabschr. unt. E 1435 an Geschst. f2122

Sohn achtbarer Eltern als 434a **Stellmacher-Lehrling** gesucht. Gebhardt & Co., Karosseriefabrik, Barmen, Alberstr. 1.

Je ein tüchtiger **Substitut** für die Abteilungen **Teppiche, Gardinen, Baumwollwaren-Kleiderstoffe** zum bald. Eintritt gesucht. Angebote von nur solchen Herren erbeten, welche nachweislich in größeren Häusern tätig waren u. sich auch am Einkauf betätigen können. **Urias** Hattingen (Ruhr) d9046

Agenturgeschäft der Lebensmittelbranche sucht per sofort **Lehrling** mit höherer Schulbildung aus achtbarer Familie. Angebote erbeten unter E 6551 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Zum sofortigen Eintritt **1 erster Buchhalter** der mit der doppelt amerikanischen Buchführung vollkommen vertraut und in der Lage ist, die in Frage kommende Korrespondenz selbständig zu erledigen, sowie **1 zweiter Buchhalter** von Aktiengesellschaft gesucht. Ausführliche Angebote unter E 1436 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b456

Junger Mann aus der Haushaltmaschinen- und Gerätebranche, welcher die einschlägige Detail-Kundschaft in Westfalen und Hessen kennt, **für die Reise** per sofort gesucht. — Vorstellung: Vorm. 10—12, nachm. 3—4 Barmen, Berlinerstr. 14. †

Vertrauenswürdiger **Herr od. Dame** zur Aushilfe für unsere Buchhaltung und Hauptkasse gegen zeitgemäße Vergütung sofort gesucht. Flottes Rechnen und gute Handschrift Bedingung. Persönliche Vorstellung erbeten. f2120 Otto Klischan & Co., Elberfeld.

Gewissenhafter, flotter **Kontorist (in)** für meine Rechnungs-Abteilung gesucht. Solche mit Kenntnissen im Devisen-Verkehr bevorzugt. Schriftl. Angebote an G. A. Rebensburg, Barmen Winchenbachstr. 10. 440b

Wir suchen zum 1. Oktober **jungen Mann** zur Führung der Weinsteuer- und Lagerbücher. Bewerber, die ähnliche Posten bekleidet haben, bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Referenzen unter E 1437 an die Geschäftsst. erbeten. f2131

Friseuse sucht O. Klaude, B., Westkotterstr. 8, und Heckinghauserstr. 189+

Putz! Tüchtige 2. Arbeiterinnen per sofort o. bald bei hohem Gehalt gesucht.— Frau Elfriede Ebert, E., Wasserstr. 8. f2215

Putzgeschäft. Tücht. 1 od. 2. Arbeiterin bei gut. Bezahlung per sofort gesucht. Helene Schaller, Unt.-Barmen, Halpelerstr. 56. +

Näherin für einige Tage im Mon. ins Haus b. gut. Bedi. ges. Ang. E6724 Gst.*

Laufmädchen f. ganze Tage ges. * Ernst Nörrenberg, Elbf., Kirchstr. 16.

Weibliche

Barmer Fabrikationsgeschäft sucht p. sofort 436a **junge Dame** für die Lohnbuchhaltung. Angeb. unt. B 234 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere Damen als **Stenotypistinnen,** die bereits in Buchhaltungs-, bzw. Bankabteilungen größerer Unternehmungen tätig gewesen sind. Nur durchaus gutempfohl. Bewerberinnen woll. unt. Beifügung der üblichen Unterlagen Angeb. eiligst einreichen. Off. können nur bei sofortig. Antritt berücksichtigt werden. Kupfer- u. Messingwerke A.-G., Elberf., Hofaue 23. f2127

Verf. Privatfriseuse ges. Frau E. Bunte, Elb., Königstr. 13a.*

Buchhalterin die in der amerikanischen Buchhalt. völlig perfekt ist und selbständig arbeitet, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unt. B 226 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 413a

Gewandt. Fräulein f. Schreibmasch. und Kurzschr. z. bald. Eintritt gesucht. 435a J. D. Schuchard, G. m. b. H., Barmen, Bruderschulstr. 15.

Tüchtige Friseuse zu 2 Damen morg. nach 9 Uhr sofort ges. E. Gräwe & Co., Elberf., Kipdorf 30.*

2 Friseusen Samstags evtl. nur nachmitt., sucht O. Klaude, Barmen, Westkotterstr. 8. + Heckinghauserstr. 189.

Mehrere Mädchen 17—19 Jahre alt, z. Spitzensäubern gesucht. — Langerfeld, Appelt. 14. 78b

Hauspersonal

Erfahrene Pflegerin oder unbedingt zuverlässiges Fräulein, in der Kinderpflege erfahr., zu ein. 3jähr. Kind gesucht. Nähkenntnisse erwünscht. Zu melden: f2129 Blaut & Neuter, Elberf., Hofaue 87.

Kindergärtnerin zu meinem 4jährig. Töchterchen gs. Frau Elfriede Ebert, Elb. Wasserstr. 8. f2216

Kinderfräulein zu 3jähr. Kind für nachm. u. Hausnähe, ein ges. — Krieger, B., Gr. Flurstr. 5. II+

Ich suche zu meinen 2 Kindern, 3½ Jahre und 10 Monate alt, f2131 **Schwester od. jung. Mädchen,** evt. auch ält. Frau. Frau Eug. Zimmermann, Elberfeld, Theaterstraße 2, I.

Witwer mit 2 Kindern, 13 u. 9 Jahre, sucht per sofort Haushälterin. Alleinsteh. Wwe. bevorzugt. Ang. unter E 6530 an die Gesch.

Erfahrene **Haushälterin** u. ält. Zweitmädchen für herrschaftl. Haushalt (2Erw.) gesucht Frau Dr. Hinsberg, Barmen, U. Lichtenplatzerstraße 10a. †

Suche für Küche und Haus durchaus tüchtiges, braves Mädchen mit gut. Zeugn. und Empfehl. Hoh. Lohn. Frau Emil Becker, Elb., Berlinerstr. 75.

Für unsere Buchhaltung suchen wir **eine hervorragend tüchtige Dame** die mit der amer. Buchführung bestens vertraut ist, möglichst aus der Textilbranche. Gebr. Goldschmidt, Elb., Kl. Bleichstr. 1.

Kolonialwaren-Großhandlung sucht zum sofortigen Eintritt **Kontoristin.** Es wollen sich nur solche melden, welche an flottes u. sicheres Arbeiten gewöhnt sind u. gute Zeugnisse aufweisen können. Gefl. Angeb. unt. B 2539 an die Geschst. Barmen Neuerweg 57. +

Größere Band- und Spitzenfabrik in U.-Barmen sucht zum bald. Eintritt eine tüchtige 440b **Stenotypistin** Angebote mit Zeugnisabschriften unter 6725 an A. Baumgarten, Barmen.

Durchaus erfahrene 424a **Verkäuferin** für Damen-Konfektion von guter Figur gesucht. Es wollen sich nur Damen melden, welche bereits läng. Zeit in lebh. Geschäften tätig waren. Gebr. Kaufmann, Barmen.

Bäckerei. Suche für sofort oder 15. Sept. eine **tüchtige Verkäuferin.** Solche werden bevorzugt, die bisher in einer flottgehenden Bäckerei tätig waren. Pension außer dem Hause. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 6720 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Fräulein für Kaffee und kalte Küche sucht bei sofortigem Eintritt. Wohnung außer dem Hause, Arbeitszeit 3 bis 11 Uhr. * Bavaria, Elberfeld.

Wir suchen für sofort o. 15. Sept. **1 Fräulein** zum Kochen und **2 Mädchen** für Küche u. Haus. Kondit. C. Kremer, Elberfeld

Stütze für Haush., Wäsche, Nähen, ält., einf. Fräul. od. Frau gesucht. Dienstmädch. vorh. Ev. Pfarrhaus, Beyenburg. +

Küchen- und Zweitmädchen für besser. Haushalt (4 Pers.) baldigst gesucht. Zeitgem. Lohn und sonstige Vergütungen. Frau Finny Remy, Elbf., Forsthof 16, Nähe Sandhof. f2133

Weg. Heirat des jetzigen findet gut empfohl., älteres, ruhig **Zweitmädchen** in Hausarbeit und Nähen erfahr., beste Dauerstelle in gutem Etagenhaush. unter günst. Bedingungen. Frau O. Weyl, Elb., Schlieperstraße 2. I.*

Tüchtiges f2124 **Mädchen** für alle Hausarbeit für einen herrsch. Haushalt für sofort od. später gesucht. Hoher Lohn. Anzurufen 4742 Elbf. od. vorsprechen Berlinerstraße 88.

Zwei in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrene * **Mädchen** mit gut. Zeugnissen sofort gesucht. Frau Kar. Giese, Elberf., Breitestraße 35.

Sauberes Mädchen für den Haushalt sofort ges., evtl. zum Anlernen. — Frau Dipl.-Ing. H. Philipp, E., Ottenbrucherstr. 39.*

Besseres Mädchen od. einf. Frl. f. bald in kl. herrsch. Haush. gesucht. Frau Friedr. Wilh. Ibel, Elberf., Berlinerstr. 92. *

Tücht. Mädchen f. kl. Haush. p. sof. o. 15. ges. Günzberg, E., Grifflenberg 15, II.*

Ordtl. fl. Mädel geg. hoh. Lohn und gut. Verpfl. für den Haushalt gesucht. — Fr. Rudl, Elberfeld, Schönegasse 17. *

Gesucht e. in Küche u. Hausarbeit erfahrenes Mädchen. Zeitgem. Lohn. Frau San.-Rat Dr. Schnell, E., Laurentiusst. 18.*

Tücht., fleiß. Mädch., w. in allen Küchenarb. erf. sein muß, sofort ges. Gel. sich als Köchin auszub., ist geg. Hoher Lohn. Angebote an Louis Börner, Elberfeld, Neuenteich 104. *

Ordtl. Mädchen findet gute Stelle. — E., Oststr. 76. f2135

Sofort od. 15. Sept. Mädchen bei zeitgemäßem Lohn u. guter Behandlung ges. Hauskleider werden gestellt. Elb., Distelbeckerstraße 21, I. *

Ordtl. jg. Mädchen für kl. ruh. Haushalt per bald gegen gut. Lohn gesucht. * Frau Otto Heyer, Elb., Brüningstr. 3.

Tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Arb.-Kleider werden gest. Preußner, Barmen, Emilienstraße 43. †

Ordentl., fleißiges **Mädchen** für Metzgerhaushalt zum 15. Sept. ges. Gute Behandl. gut. Lohn. Ang. u. B2537 Gst. B., Neuerw. 57. †

Für sof., evt. 15. 9. suche f. kl. Privathaush. w. Erkr. des jetz. ein bess., jüng. Zweitm. g. g. Lohn u. sonst. Verg. Frau H. Stern, B., Barmerstr. 92. Tel. 4034*

Saub., in a. häusl. Arb. erf. Mädch. f. kl., bess. H. n. Ronsd. ges. Hoh. Lohn, gute Verpfl. u. Behandl. Frau H. Blombach, Worringerstr. 12. Ev. Meld. b. Schlieper, B., Augustastr. 25.†

Mädchen für kl., bess. Haush. ges. Zeitgem. Lohn, Hausb. u. Schuhsohl. Putz- u. Waschfrau vorh. Schulz, Barmen, Grünstr. 13. +

Braves b9047 **Haus- und Küchenmädchen** bei zeitgemäß. Lohn gesucht. Hotel Dornbusch, Wesel.

Mädchen für kleinen Haush. gesucht. E., Prinzenstraße 28, 2. Etg. *

Suche für m. Haushalt für sof., saub., evg., kinderl. Mädch. von 15—17 J., das bereit ist, mit mir zus. alle vork. Hausarbeiten zu verricht. Frau Wilh. Bongert, Dahlhausen an der Wupper. Vorstell. u. Näheres bei Wenzelmius, Barm., Karlstraße Nr. 21. †

Für m. frdl. Haush. suche p. sof. ein in allen Hausarb. erf., ord. Mädchen für ½ od. ¾ Tage. Frau E. Biller, E., Bachst. 91. II*

Suche z. 15. Sept. f. meinen kl. Haushalt ein ehrliches, saub. **Mädchen** bei zeitgemäß. Lohn u. gut. Verpflegung. Frau Bonzumhoff, Elb., Brillerstr. 126. Tel. 2399. f2128

Zimmermädchen mit guten Empfehl. für sofort gesucht.— Klinik Dr. Weiß, E., Wortmannstr. 17. *

Suche für besseren Haushalt (2 Pers.) ein im Kochen und Hausarbeit erfahr. **Mädchen.** Frau Rappoport, E., Simonsstr. 25a.*

Tücht., saub. 319a **Mädchen** f. d. Haushalt geg. zeitgem. Lohn ges. Frau Biederbeck, B., Fischertalerstr. 92.

Ordentl., braves **Dienstmädchen,** welches bürg. kochen kann, sof. ges. Café Ullbert, Barmen, Wertherstraße 21. †

Jüng. Mädchen tägl. v. 8-12 f. kl. Pr.-Hsh. Frau Dr. Bischkopff, E., Mariensf. 124. II.*

Suche für sofort e. jüngeres 436a **Halbtagsmädchen.** Lohn nach Uebereinkunft. Frau Ostenrath, Barmen, Wertherstraße Nr. 19.

Mädchen f. Mittw. u. Freitag nachm. ges.* Köster, E., Jelöfstr. 12. II

Sauberes, fleißiges **Mädchen oder Frau** sofort gesucht für tagsüber. Elberfeld, Altenmarkt 15. *

Putzfrau gesucht. Photograph Breter, Elb., Wall- u. Kirchstr.-Ecke. *

Saubere Putzfrau sofort gesucht. Frau K. Bernau, Barm., Mittelstr. 25. 428a

Geldgesuche

1500—2000 Goldmark von selbst. Geschäftsmann sofort gesucht. Rückzahl. u. Zinsen od. als stiller Teilhaber nach Uebereinkunft. Angeb. unter E 6529 an Gesch. *

Vermischtes

Lederzurichterei nimmt noch laufl. Leder z. Zurichten an.* Ang. u. E 6727 Gst.

Für Spitzenfabriken ohne Betrieb! Lohnriemendreherei in einfädigen Spitzen nimmt noch Aufträge zu günstigen Bedingungen an. — Angeb. u. B 230 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 78b

Große Bandfabrik sucht Verbindung m. **Fabrikanten oder Riemendreher** zum Vertriebe von **Klöppelspitzen** z. Ausnutzung weitreichender Auslandsbeziehungen. Ang. u. B 233 an die Gesch. ds. Blattes Barm., Neuerweg 57. 437a

Schneiderin fertigt bill. Kleider, Röcke, Blusen. Elbf. Breitestr. 39, II. *

Achtung! Brautleute! Empfehle mich in Anfertigung v. Küchen u. Schlafzimmer auf wöchentl. Abzahlung. Emil Schütt, Elbf., Kampstraße 15a Telephon 2473. *

Magnetisieren, Neuwickeln u. Reparieren von † Magneten und Autolichtmasch. als Spezialität. — Dynamowerk Rachel, B., Oberdenkmalstr. 81/81a. Tel. 231.

Telephonanschluß gegen Entschäd. abzug. Ang. E 6725 Gesch.*

Wer liefert Fahrrad auf Teilzahl. u. zu welch. Preis? Ang. u. E 6719 an Gst. *

Größere Mengen **Kesselasche** hat ständig abzugeb. Carl Neuhaus, G. m. b. H., Elberfeld. f2126

Wer tauscht: gute B-Trompete m. A-Ventil geg. Fahrrad, ev. Zuzahlung? E. Bender, Sonnb., Hauptstraße 13a. *

1 P. hohe D.-Schuhe Nr. 41 geg. Nr. 42 od. geg. gebr. Sofa zu vertauschen. Ang. u. E 6601 an Gst. *

Lastwagen für auswärt. Touren frei. — Telephon 1167 und 1588. *

Fuhren aller Art werden preiswert übern. Schöpp, U.-Barm. Tel. 1785. *

Erholungsbedürftig. Stadtkind von 10—15 Jahren zum Hüten von drei Kühen ins Oberbergische (unbes. Gebiet) bei freier Station v. jetzt bis Mitte Nov. gesucht. C. Zimmermann, Ohl, Bezirk Köln. b5145

Verloren-Gefunden

J. Dame verl. Sonntag nachm. v. Lente, Hottenstein b. Drei-Grenzen Uhr m. Armband. Der ehrl. Finder wird geb., dies. gegen hohe Belohn. Barmen, Nordstraße Nr. 50, 1. Et., abzul.+

Verloren. Montag abend ½9 bis 9 Uhr zw. Wupperstr. u. Kaiserbr. 3 bunte Arbeiterhemden verl. Wiederbr. Belohng. Schmetka, Barmen - Rittersh. Berlinerstr. 145. II. †

Gld. D.-Armbanduhr Loherstr.—Hesselnbg. verl. Wdrg. b. Bel.† B., Hesselnbgst. 15, II.

Samstag b.aun. L.-Handschuh verl. Abz. Belohng. Etter, B., Marienstraße 22. †

Hundeflöhe Bettflöhe Geflügelungeziefer Blattläuse, Ameis. tötet man sofort mit **„Jucksin"** In all. Apoth. u. Drog.

Anzugstoffe, Mantelstoffe konkurrenzlos billig. Ew. Wenzel, G.m.b.H. Barmen, Lederstr. Tuchgroßhandlung verb. m. f. Maßschneid.

Unterricht

Volontär Schlosser, Installateur erhält g. Ingenieurausb. Technikum Lage, Staatskommissar

Sie lernen Franz. in 6, Engl. Span., Ital. in 4 Mon. Schroeder-Neh. Umgangsspr., Gramm. **Uebersetzungen.** E., Herzogstr. 40, II.

Schnellförd. Privat- u. Einzel-Unterr. in **Stenographie** Masch.-Sch., Deutsch Korresp. u. Kont.-Arb. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abds. **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstr. 3.

Stenographie! Abendkurs. f. Anfäng. Gebühr ℳ 10, ℳ. Maschinenschr. bil. Anm. Donnst. u. Freit. abds. v. 7—8 Uhr im Gymnasium, Elberfeld, Kölnerstr. Kurzschr.-Verein Stolze-Schrey

Unterr. im Schön- u. Rechtschreib. ges. Preisang. E 6723 Gst.

Dame gibt engl. Std. Ang. E6547 Gst. 1438

Die uns. Verbande angeschl. Schulen

Kaufm. Privatschule **Hilgers** Barmen . . . . . . Stennertstraße 3.

Kaufm. Privatschule **Dresel** Elberfeld . . . . Augustastraße 78.

Kaufm. Privatschule **Förster** Elberfeld . . . . Alexanderbrücke.

Kaufm. Privatschule **Wintgen** Elberfeld . . Wortmannstraße 22.

Kaufm. Privatschule **Witte** Elb., Aue 35, gg. Obergrünewdstr.

beginnen **neue Lehrgänge** in allen Abteilungen

Anfang Oktober.

Unserem Verbande sind nur der Schulaufsichtsbehörde unterstellte private Fachschulen angeschlossen, die eine gründliche und gewissenhafte Ausbildung gewährleisten. Es wird nur eine beschränkte Anzahl Schüler aufgenommen; Anmeldungen sind baldigst zu tätigen.

Verband Deutscher Privathandelsschulen e. V. Rh.-Westf. Bez.-Verein.

Russischer Sprach-Unterricht von Charalampi Meierowitsch, Elberfeld-Hahnerberg, Worringerstr. 69 (Haltestelle Friedenshain). Einzeln. Unterricht (auf Wunsch im Hause d. Schülers). Anmeldungen zur persönlich täglich von 8—9 Uhr vorm. und von 7—8 Uhr abends.